

AMTSBLATT DER STADT KÖTHEN (ANHALT)

Foto: Rathaus der
Stadt Köthen (Anhalt)

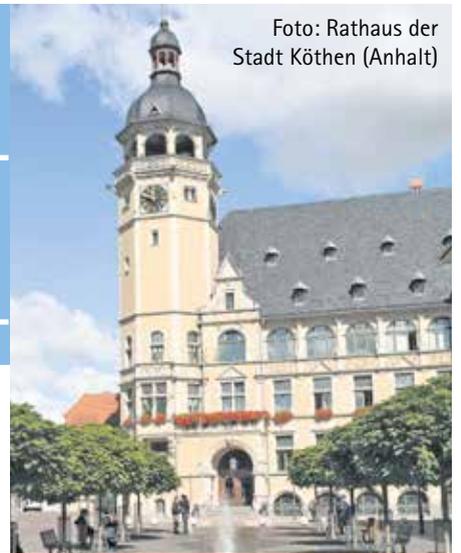


Bürgerzeitung mit amtlichen Bekanntmachungen

Jahrgang 30

Freitag, den 26. Juni 2020

Nummer 6



Brückenschlag für 11,5 Millionen Euro

Die Band „Karat“ sang bezüglich Brücken bekanntermaßen von sieben Jahren, die es zu überstehen gilt. Autofahrer, die durch Köthen (Anhalt) fahren möchten, müssen für wohl mindestens anderthalb Jahre Geduld aufbringen. Grund ist der Ersatzneubau für die Prosigker Brücke, der an Pfingsten begonnen hat. Insgesamt 21 Millionen Euro werden hier von Bund, Land, Stadt und Deutscher Bahn investiert. Die Straßen im Zentrum der Bachstadt würden so auf den modernsten Stand gebracht, betont Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel.

Rund 11,5 Millionen Euro entfallen dabei auf den neuen Brückenschlag über die Bahn-
gleise. Anfang Oktober entschwebt das an einigen Stellen 120 Jahre alte Stahlgerüst und wird voraussichtlich im Mai 2021 durch eine neue Konstruktion ersetzt. Zunächst bis 10. Dezember 2021 müssen Autofahrer daher Umleitungen in Kauf nehmen: Von der Prosigker Kreisstraße (B 185) kann über Damaschkeweg und Quellendorfer Straße ausgewichen werden. Aus Richtung Lohmannstraße (L 73) erfolgt die Umleitung über die B 6n bis zur Lelitzer Straße. Radfahrer und Fußgänger können die Wege an der B 6n, die Friedrich-Ebert-Straße und den Holländer Weg nutzen.

Aber auch ab 2022 ist noch mit Einschränkungen für Verkehrsteilnehmer zu rechnen. Denn insgesamt sollen die Arbeiten am Brückenareal noch bis 2026 andauern, wie das Landesverkehrsministerium mitteilt. Neben der neuen Überwegung wird in die Oberflächenentwässerung, eine neue Straßenführung, Fahrrad- und Fußgängerwege investiert.



Die 1900 erbaute - und 1977 sanierte - Brücke wird durch eine zeitgemäße Konstruktion ersetzt.

Foto: Niemand

Im Überblick

- „Löwenzahn“: Bauarbeiten liegen im Zeitplan, werden jedoch teurer Seite 5
- Jugendclub Martinskirche hat wieder geöffnet und ist jetzt bei Instagram Seite 5
- 400 000 Euro-Finanzspritze für Köthen-Info und Spiegelsaal Seite 6
- Örtliches Teilhabemanagement ruft zu Online-Umfrage auf Seite 6
- Arbeiten am neuen Stadtentwicklungskonzept laufen Seite 9
- Neuer Chefarzt an der Helios-Klinik vorgestellt Seite 9
- Hochschule: Studierende arbeiten mit humanoiden Robotern Seite 15
- Angel-Club 66 e. V. Köthen nimmt Angelprüfungen ab Seite 17
- Exponate für Sonderausstellung im Schloss Köthen angekommen Seite 19
- Erste Ersatztermine für Events im Veranstaltungszentrum stehen fest Seite 21
- Bachfesttage finden in abgewandelter Form statt Seite 21
- Dota Kehr und Gerhard Schöne musizierten im Online-Stream Seite 22

Aus aktuellem Anlass entfallen die Öffnungs- und Sprechzeiten in einigen Einrichtungen. Aktuelle Informationen finden Sie unter www.koethen-anhalt.de.

Stadtverwaltung Köthen (Anhalt)

Tel.: 03496 4250, Fax: 03496 212397
E-Mail: stadtverwaltung@koethen-stadt.de

Sprechzeiten:

Gebührenkasse und Standesamt:

Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Einwohnermeldeamt:

Montag von 09.00 bis 12.00 Uhr + Dienstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr (mit vorheriger Terminvereinbarung) + Donnerstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr (mit vorheriger Terminvereinbarung)

Wohngeldstelle:

Montag von 09.00 bis 12.00 Uhr + Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

Die Stadt Köthen (Anhalt) im Internet:
www.koethen-anhalt.de

Sprechzeiten der Ortsbürgermeister

Sprechzeiten mit den Ortsbürgermeister nur noch nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung.

Die Ortsbürgermeister in den Ortschaften Arensdorf, Baasdorf, und Merzien nehmen Anliegen der Bürger nach Terminvereinbarung vor Ort entgegen.

Friedhofsverwaltung

Maxdorfer Str. 52, Tel.: 212306

Stadtbibliothek

Tel.: 03496 425260

Öffnungszeiten:

Montag 9.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr
(Mittwoch geschlossen)

E-Mail: Stadtbibliothek@koethen-stadt.de

Köthen-Information und Veranstaltungskasse

Die Veranstaltungskasse im Halleschen Turm ist unter der Telefonnummer 03496 405775 erreichbar.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 10.00 -17.00 Uhr

Zu diesen Zeiten sind auch die Museen im Schloss geöffnet.

Die Köthen-Information im Apothekengewölbe des Schlosses ist telefonisch unter 03496 70099260 zu erreichen.

Stadtarchiv

Schlossplatz, Steinernes Haus, Tel.: 03496 425238

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag	9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen

Schiedsstelle der Stadt Köthen (Anhalt)

Telefon: 03496 425-292 (nur zu den Sprechzeiten!)

Tierpark Köthen, Fasanerie

Tel.: 03496 552664, 0157 71451959

Öffnungszeiten:

März bis September	09.00 - 18.00 Uhr
Oktober bis Februar	09.00 - 16.00 Uhr

Jugendbegegnungsstätte Martinskirche

Leipziger Str. 36c, Tel.: 015904407294

Mo. bis Do.:	14.00 - 20.00 Uhr
Fr. und Sa.:	14.00 - 21.00 Uhr
In den Ferien:	
Mo. bis Fr.:	10.00 - 20.00 Uhr
Sa.:	13.00 - 20.00 Uhr

Streetwork Köthen

Nadine Anhalt, Telefon: 03496 425119, Handy: 0159 04407293

E-Mail: n.anhalt@koethen-stadt.de

Örtliche Teilhabemanagerin Stadt Köthen (Anhalt)

Schul-, Sport- und Jugendamt/Teilhabemanagement

Wallstraße 1 - 5, 06366 Köthen (Anhalt)

Zi: 112 (barrierefreundlich)

Tel.: 03496 425169, Fax: 03496 425 6169

E-Mail: k.laurich@koethen-stadt.de

Abwasserverband Köthen

Bereitschaftsnummer des Abwasserverbandes Köthen: 0172 3446446.

WEISSER RING

- Hilfe für Kriminalitätsoffer -

Opfer-Telefon: 116006 (bundesweit - kostenlos), www.weisser-ring.de

Tiernotaufnahme

Im Zeitraum von 8:00 bis 15:00 Uhr ist das Tierheim über die Festnetznummer 03496 555820 erreichbar. Die Notrufnummer außerhalb der o. g. Zeit : 0151 54130454 (ersatzweise: 0176 46110425 oder 0176 41871612)

Bei Auffinden von Fundtieren im Stadtgebiet Köthen (Anhalt), einschließlich der Ortschaften Arensdorf, Baasdorf, Dohndorf, Löbnitz, Merzien und Wülknitz ist der Tierschutzverein Köthen und Umgebung e. V. zu informieren.

AUF EIN WORT



Foto: Foto-Fritzsche

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

ja, die Corona-Pandemie lässt uns einfach nicht los. Gut ist aber, dass es seit längerem keine positiv getesteten Fälle in Köthen (Anhalt) und seinen Ortsteilen gab. Damit das so bleibt, müssen wir uns strikt an die Vorgaben des Landes halten. Einzelne Erleichterungen, die in den letzten Wochen umgesetzt wurden, führen uns zur Norma-

lität zurück. Nach wie vor gibt es aber Einschränkungen im Bereich der Kinderbetreuung. Hier erreichten mich viele Elternbriefe, die ihren Unmut zu dem zum Teil eingeschränkten Betreuungsniveau zum Ausdruck brachten. Im Detail ging es um die Betreuungszeiten für die Kinder und um die Möglichkeit, dass jedes Kind an der Mittagssensversorgung teilnehmen kann. Ich denke, wir haben hier eine gemeinsame Lösung gefunden. Eltern können nun wählen, ob Sie ihr Kind zeitlich so in die Einrichtung bringen, dass das Mittagessen miteingegriffen ist, oder so, dass die Betreuung bereits vorher endet. Eine gemeinsame Lösung haben wir auch in einer anderen Sache erreicht. Der Landtagsabgeordnete Ronald Mormann kümmerte sich einst darum, dass die Stadt Köthen für den Bau einer Anhalt-Information zum Empfang von Besuchern Fördermittel in Höhe von 400.000 Euro bekam. Der Neubau sollte über sanitäre Einrichtungen sowie einen Museumsshop verfügen und die Möglichkeit bieten, alle Aus-

stellungen barrierefrei zu erreichen. Das Problem ist aber, dass dieses Geld bis Ende Februar 2021 ausgegeben werden muss und die Stadt mit dem Bau noch nicht beginnen konnte. Es ist kompliziert. Die Stadt muss vorher Grundstückseigentümer sein. Wann es soweit ist, können wir nicht beeinflussen und es zieht sich weiter hin. Nun gab es zwei Möglichkeiten. Zum einen unzufrieden sein, zu warten und womöglich die Fördermittel verfallen zu lassen, oder aber das Geld für andere Maßnahmen im Schlossbereich einzusetzen, denn wann bekommt man schon einmal eine Förderquote in Höhe von 100 Prozent.

So ist dann auch die Entscheidung gefallen, das Geld nicht verfallen zu lassen, sondern es, wie es so schön heißt, beim Fördermittelgeber umwidmen zu lassen. Vor kurzem war es dann soweit, die Stadt bekam positive Nachrichten. So wird die Bestuhlung im Spiegelsaal um 130 Stühle erweitert und die originalen Stühle werden aufgearbeitet. Hinzu kommen eine ordentlich eingerichtete Garderobe und eine Beschallungsanlage, um nur einige Dinge aufzuzählen.

Somit haben wir wieder ein wenig dazu beigetragen, dass unser Schlossbereich an Attraktivität gewinnt und sich nicht nur Köthenerinnen, sondern auch viele Touristen im Schlossbereich wohlfühlen können.

Ein Besuch lohnt sich immer.

Ihr Bernd Hauschild

IMPRESSUM



Bürgerzeitung Monatsblatt mit öffentlichen Bekanntmachungen der Kommunalverwaltung

Die Bürgerzeitung erscheint monatlich.

Herausgeber: Stadt Köthen (Anhalt), Der Oberbürgermeister

Redaktion: Jens Niemand, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marktstraße 1 - 3, 06366 Köthen (Anhalt)

Tel.: (03496) 425223, E-Mail: presse@koethen-stadt.de

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen allein die Autoren verantwortlich.

Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster), Telefon: (03535) 489-0

Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster),

Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden.

Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis Amtlicher Teil

- | | |
|--|---------|
| • Nachruf Hans-Joachim Ernst | Seite 4 |
| • Öffentliche Bekanntmachung der Beschlüsse des Stadtrates, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte | Seite 4 |
| • Sitzungskalender der Ausschüsse und des Stadtrates der Stadt Köthen (Anhalt) – Juli/August 2020 | Seite 4 |

AMTLICHER TEIL

Nachruf

Mit tiefer Betroffenheit erreichte uns die Nachricht, dass der Alterskamerad der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Köthen

Hans-Joachim Ernst

am 24. Mai 2020 verstorben ist. In den 50 Jahren seiner Zugehörigkeit zur Freiwilligen Feuerwehr hat er sich stets zum Schutz und Wohle der Allgemeinheit eingesetzt. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben war er immer mit vollem Herzen dabei.

Wir werden Alterskamerad Hans-Joachim Ernst ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen hinterbliebenen Angehörigen.

Im Namen aller Kameraden

Stadt Köthen (Anhalt)
Bernd Hauschild
Oberbürgermeister

Hauptbrandmeister
Manfred Borgers
Ortswehrleiter

Hauptbrandmeister
Heiko Schmidt
Stadtwehrleiter

Öffentliche Bekanntmachung der Beschlüsse des Stadtrates, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

Der Ortschaftsrat Baasdorf führte seine 6. Sitzung am 14.05.2020 durch.

Im öffentlichen Teil wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr.: 20/OR-B/06/001 „Verteilung der Einwohner-Pauschale 2021 Baasdorf“

Im nichtöffentlichen Teil wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr.: 20/OR-B/06/002 „Abschluss eines Pachtvertrages“

Alle Beschlüsse des öffentlichen Teils sind auch unter <https://www.koethen-anhalt.de/> einzusehen.

Sitzungskalender der Ausschüsse und des Stadtrates der Stadt Köthen (Anhalt) – Juli/August 2020

Juli

02.07.2020 Stadtrat

August

06.08.2020 Bau-, Sanierungs- und Umweltausschuss

27.08.2020 Ortschaftsrat Baasdorf

31.08.2020 Ortschaftsrat Dohndorf

- Sitzung des Stadtrates, jeweils 18.30 Uhr in der Kastanienschule, Kastanienstraße 1B, 06366 Köthen (Anhalt)
- Sitzung des Bau-, Sanierungs- und Umweltausschusses, 18.30 Uhr, Rathaus, Ratssaal
- Sitzung der Ortschaftsräte finden in den Dorfgemeinschaftshäusern der Orte statt

Die Tagesordnung und eventuelle Änderungen von Zeit und Ort der Sitzung entnehmen Sie der städtischen Homepage unter <http://www.koethen-anhalt.de/de/sitzungskalender.html> oder für die Ortschaftsräte den Aushängen in den Schaukästen der jeweiligen Ortschaft!

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:
Freitag, der 10. Juli 2020

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Freitag, dem 24. Juli 2020

Annahmeschluss für Anzeigen:
Mittwoch, der 15. Juli 2020, 9.00 Uhr

NICHTAMTLICHER TEIL

Der „Löwenzahn“ wächst – Kita-Umbau liegt im Zeitplan, wird aber teurer

Viele werden sich sicher noch an das Intro zur Kindersendung „Löwenzahn“ erinnern: Gitarren-Zupfen, Klaviernoten und die titelgebende Pflanze, die sich langsam aber stetig durch den Asphalt kämpft, bis dann irgendwann in der ganzen Stadt gelbe Blüten zu sehen sind. Wendet man dieses Bild auf den weitreichenden Umbau der gleichnamigen Köthener Kita an, dann lugt schon das erste Gelb deutlich durch den Asphalt, blühen soll der „Löwenzahn“ – Stand jetzt – dann pünktlich im April 2021.

Gegossen werden muss das zarte Pflänzchen allerdings mit weiteren rund 477 000 Euro – damit läge das Gesamtvolumen des Baus dann bei ca. 5,5 Millionen Euro, wovon die Stadt selbst rund zehn Prozent trägt. Die Möglichkeitsform ergibt sich daraus, dass hier zunächst die politischen Gremien der Stadt ihre Zustimmung geben müssen. Die „Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung“ wird sich aller Voraussicht nach am 2. Juli auch auf der Agenda des Stadtrates wiederfinden. Einen Antrag auf Fördermittel auch für diese Zusatzinvestitionen hat die Stadt bereits gestellt.

Der Grund für die Mehrkosten ist in erster Linie in der Statik des Gebäudes zu finden, erklärt Frank Parreidt, Sachbearbeiter im Hoch- und Tiefbauamt der Stadt: „Es wurde bei Gebäudeteilen, die eigentlich weiterverwendet werden sollten, festgestellt, dass sie nicht mehr ausreichend stabil sind. Dabei kann allerdings nicht von falscher Planung die Rede sein. Diese Sachlage hat sich erst aus den wirklich umfangreichen Baumaßnahmen ergeben.“ Dass bei einem Bauprojekt – erst recht einem so großen wie der Kita „Löwenzahn“ – vorher nicht kalkulierte Kosten entstünden, sei zwar nicht wünschenswert, jedoch nur schwer zu verhindern.

Groß angelegt ist der Umbau der Kita auf jeden Fall. Kurz nach Baubeginn im Juni 2019 standen nur noch die Außenwände des ursprünglich 1975 errichteten Gebäudes. Unter anderem bekommt die Bildungseinrichtung einen Anbau zwischen den beiden Treppenhäusern, der für Raumgewinn sorgt und als neuer Eingang fungieren soll. In hinteren Bereich steht bereits ein weiterer Anbau, in dem im kommenden Jahr 30 Krippenkinder betreut werden können. Auch im Altbau ändert sich einiges, wie Frank Parreidt betont: „Umgesetzt wird ein grundlegend neues Raumkonzept im Vergleich zum früheren Bau. Einfach heruntergebrochen: Für jedes Kind gibt es mehr Platz und es wird komfortabler.“ Wichtig ist das auch, weil das Betreuungskonzept des „Löwenzahn“ einen Sprachförder-Schwerpunkt

hat. Mit mehr Räumen kann eine individuelle Förderung der Kinder gewährleistet werden. Gegessen wird zukünftig in einem eigenen Speisebereich.

Die optisch größte Veränderung der letzten Wochen bringen die neuen Fenster und Türen, die nun nach und nach eingesetzt werden. Die Arbeiten am Laubengang, über den die Kinder später auch aus dem zweiten Stock schnell in den Garten der Einrichtung kommen können, begannen ebenfalls Mitte Juni. Wenn im kommenden Jahr dann der „Löwenzahn“ voll blüht, handelt es sich nach dem etwas beschwerlichen Weg durch den Asphalt um eine richtige Vorzeige-Blume: „Mit dem Umbau ist die Kita zukunftssicher und wir gewährleisten, dass man dort auch in 40 Jahren noch gut arbeiten können wird.“



Frank Parreidt (links) erläuterte Oberbürgermeister Bernd Hauschild und Baudezernentin Ina Rauer Ende Mai vor Ort den aktuellen Stand der Arbeiten. Foto: Niemand

Jugendclub Martinskirche hat wieder geöffnet / Jugendarbeit Köthen hat jetzt eigene Instagram-Seite



Wir haben offen!

Aufgrund der aktuellen Situation können wir leider kein konkretes Programm für euch planen.

Trotzdem seid ihr jeder Zeit im Jugendclub willkommen und wir werden tägliche kleine Highlights in den Ferien für euch bereithalten.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Do.	14.00 – 20.00 Uhr
Fr.	14.00 – 21.00 Uhr
Sa., (04.07.)	14.00 – 21.00 Uhr
Und in den Ferien (ab 16. Juli)	
Mo. – Fr.	10.00 – 20.00 Uhr
Sa., (18.07.)	13.00 – 20.00 Uhr

Ihr habt Lust was zu unternehmen oder neue Ideen umzusetzen? Dann kommt gern vorbei. Außerdem sind wir unter www.instagram.com/jugendarbeit.koethen jetzt auch auf Instagram zu finden.

Wir freuen uns auf euch!

P.S.: Streetworkerin Nadine Anhalt kann auch wieder ihrer Arbeit nachgehen und wird euch bestimmt demnächst in der Stadt begegnen.

Umbau statt Neubau: 400 000 Euro können für Köthen-Info und Bachschloss genutzt werden

Eigentlich sollte mittlerweile der Spatenstich für den Neubau einer „Anhalt-Info“ am Bachschloss erfolgt sein. Eigentlich. Weil durch die Besitzverhältnisse des Wunsch-Grundstücks die Baupläne der Stadtverwaltung bislang ausgebremst wurden, verbleibt die Köthen-Info allerdings bis auf Weiteres im Apothekengewölbe des Schlosses. Die Förderzusage über rund 400 000 Euro, die der Stadt Köthen (Anhalt) für den Neubau vom Land Sachsen-Anhalt gemacht wurde, wäre jedoch eigentlich mit Jahresfrist verstrichen.

„Dass wir jetzt vom Land die Zusage dafür bekommen haben, diese Mittel umzuwidmen, ist für Köthen ein absoluter Glücksfall“, findet Oberbürgermeister Bernd Hauschild. Denn statt neu- kann jetzt umgebaut werden – und zwar für 399 496 Euro. So wird die bestehende Anlaufstelle für Touristen im Schloss jetzt modernsten Standards angepasst: Regale, Vitrinen, Tresen und Kassensystem werden allesamt erneuert, außerdem wird ein Touchscreen zu Info-Zwecken sowie ein „Feedback-System“ für Besucher angeschafft. Einer der größten Posten sind neue Schließfächer, was Hauschild folgendermaßen begründet: „Nicht zuletzt durch die Nähe zum Elberadweg haben wir im Schloss besonders viele Besucher, die mit dem Fahrrad kommen. Die 40 neuen Fächer bieten dann genügend Platz für Rucksack oder Tasche.“

Angeboten werden kann durch die Zuwendungen des Landes zukünftig zudem ein Audio-Guide-System für die Schloss-Museen. Überhaupt profitiert auch das Bachschloss massiv

von der Umwidmung der Mittel. Der historische Hammer-Flügel und der Blüther-Flügel werden genauso restauriert wie die Bestuhlung des Spiegelsaals.

Zusätzlich sollen weitere Stühle angeschafft und die Akustik im Saal durch Veranstaltungstechnik aufgewertet werden. Dies mache den Saal als Veranstaltungsraum noch attraktiver, so der Oberbürgermeister. Als zusätzlicher Service für Gäste wird eine Garderobe eingebaut. Die ersten Schritte für die umfassenden Um-

bauten laufen bereits seit Anfang Juni, denn eine der Bedingungen der Landesförderung ist, dass alle Rechnungen bis Ende Februar 2021 vorliegen müssen.

Das touristische Angebot Köthens wird also schon bald um einige Facetten reicher. „In puncto Attraktivität und Stadtentwicklung machen wir damit große Schritte“, findet Hauschild. „Ich denke, wir haben hier das Beste aus einer unglücklichen Situation gemacht.“



Der Spiegelsaal im Schloss Köthen wird mit Veranstaltungstechnik ausgerüstet.

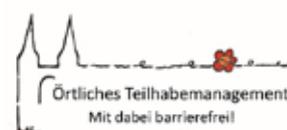
Foto: Ratzel

Auf dem Weg zur Inklusion

Mit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention wurde ein neuer Anspruch hinsichtlich der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft erhoben. Es geht nicht mehr um die Integration von „Ausgegrenzten“, sondern darum, von Anfang an allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten in der Gesellschaft möglich zu machen. Seit 2009 gilt in Deutschland die UN-BRK. Mit dem „Örtlichen Teilhabemanagement“ hat sich die Stadt Köthen (Anhalt) zur Aufgabe gesetzt, die Forderungen der UN-BRK durch die Entwicklung eines kommunalen Aktionsplanes umzusetzen. Dieser wird konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensführung von Menschen mit Behinderung in der Stadt Köthen (Anhalt) enthalten.

Das „Örtliche Teilhabemanagement“ der Stadt Köthen (Anhalt) kann diese Maßnahmen nicht alleine festschreiben. Hierbei braucht es Stimmen von Menschen aus dem Verwaltungsge-

biet, Menschen mit Behinderung, Menschen die sich durch Gegebenheiten beeinträchtigt fühlen oder einfach nur interessierte Mitbürger. Ich lade Sie ein, sich aktiv an der Gestaltung eines inklusiven und barrierefreien Lebensraumes in unserer Stadt Köthen (Anhalt) zu beteiligen. Auf der Website der Stadt Köthen (Anhalt) unter der Rubrik „Örtliches Teilhabemanagement“: finden Sie einen Fragebogen zur Bürgerbeteiligung: „Wie wollen Sie leben?“. Ich würde mich freuen, wenn Sie den Bogen kurz ausfüllen und in Ihrem Wirkungskreis verbreiten. Ich freue mich auf Ihre Ideen, Vorschläge, telefonischen Gespräche und Nachrichten per Fax und/oder E-Mail. Auf dem von Ihnen gewähltem oder gewünschtem Weg werde ich mich dann mit Ihnen in Verbindung setzen. Gern können Sie auch dem Netzwerk: „TIK – Teilhaben in Köthen“ beitreten um Ihre Ideen einzubringen. Bitte nehmen Sie dazu Verbindung mit mir auf. Bleiben sie gesund!



Kontakt:

Stadt Köthen (Anhalt)
 Örtliches Teilhabemanagement
 Kristin Laurich
 Wallstraße Aufgang 2, Raum 112
 Tel.: 03496 425 169
 E-Mail: k.laurich@koethen-stadt.de



EUROPÄISCHE UNION
ESF
 Europäischer Sozialfonds

Das Projekt „Örtliches Teilhabemanagement in der Stadt Köthen (Anhalt)“ wird aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und dem europäischen Sozialfonds finanziert.

Trauerhalle des städtischen Friedhofes seit 28. Mai wieder nutzbar

Die Trauerhalle des städtischen Friedhofes (Maxdorfer Straße) ist mit Bezug auf die 6. Eindämmungsverordnung des Landes seit dem 28. Mai wieder geöffnet und kann für Trauerfei-

ern in Anspruch genommen werden. Die Nutzung der Räumlichkeiten ist auf 25 Personen beschränkt, um den Abstandsregeln gerecht zu werden. Am Eingang der Trauerhalle gibt es ab

sofort eine Möglichkeit zur Handdesinfektion und vor jeder Nutzung wird die Halle außerdem mit Desinfektionsmitteln gereinigt.



Halli - Der Stadtreporter

Dieses Jahr ist der Halli als Reporter durch seine Stadt unterwegs. Über Neues, Altes, Schönes und nicht so Schönes möchte er berichten. Auf geht es - mit dem Halli auf Entdeckertour.

Heute

Die Steinraupe um die Jakobskirche

Der Halli ist ganz begeistert von den vielen bunten Steinen um die Jakobskirche. Alle hoffen, dass es die Raupe einmal komplett um die Kirche schafft. Deshalb bemalt Halli selber einige Steine.

Macht alle mit - dann haben wir bald genug Steine.



Projekte für den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier gesucht – Öffentlicher Ideenwettbewerb startete am 18. Mai 2020

INNOVATIONSREGION MITTELDEUTSCHLAND
NEUE WEGE FÜR INNOVATION UND WERTSCHÖPFUNG

2. ÖFFENTLICHER IDEENWETTBEWERB UNTERNEHMEN REVIER

Die Innovationsregion Mitteldeutschland vereint neun Gebietskörperschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Ziel ist die Gestaltung des Strukturwandels im Mitteldeutschen Braunkohlerevier. Gesucht werden wirtschaftliche oder wirtschaftsnahe Projekte mit Bezug zu einem der vier Zukunftsfelder.

Wettbewerbszeitraum
18. Mai bis 17. Juli 2020

Zukunftsfelder

- Nutzung von Wertschöpfungspotenzialen
- Gestaltung der künftigen Energieregion
- Genuss durch vernetzte Attraktivität
- Bewegung mit Mobilität und Logistik

Gefördert werden*

- natürliche und juristische Personen (z. B. Unternehmen, Verbände, Vereine, Netzwerke, Kommunen)
- Entwicklung und Umsetzung innovativer Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle, neue Kooperations- und Vernetzungsformen
- investive & nicht-investive Projekte mit einer Förderquote von 60-90 %
- Projekte im Zeitraum ab 2021 bis maximal Ende 2024
- Einzelprojekte mit einer Förder-summe bis zu 200.000 €
- Verbundprojekte mit einer Förder-summe bis zu 800.000 €

*Nicht förderfähig sind Machbarkeitsstudien und die Erarbeitung von Konzepten.

Gefördert durch:
 Unternehmen Revier
 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Mehr Infos: www.innovationsregion-mitteldeutschland.com/projektfoerderung

Mobilität und Logistik" und „Genuss durch vernetzte Attraktivität“. Gefördert werden investive und nicht-investive Projekte von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Gebietskörperschaften mit einer Förderquote von 60 bis 90 Prozent mit bis zu 200.000 EUR bei Einzelprojekten und 800.000 EUR bei Verbundprojekten. Insgesamt stehen für den neuen Wettbewerb Fördermittel in Höhe von jährlich 1,6 Millionen EUR zur Verfügung. Seit 2017 wurden im Rahmen der Innovationsregion Mitteldeutschland bereits 35 Vorhaben mit insgesamt rund 3,3 Millionen Euro über das Modellvorhaben „Unternehmen Revier“ gefördert. Die eingereichten Bewerbungen werden nach der Bewerbungsphase anhand eines Kriterienkatalogs geprüft und durch das Regionale Empfehlungsgremium (REG) der Innovationsregion Mitteldeutschland für die Förderung ausgewählt.

Die Vorhaben können dann ab Anfang 2021 starten. Ansprechpartnerin rund um den Ideenwettbewerb in Landkreis ist die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld mbH. Alle Informationen und Formulare zum aktuellen Ideenwettbewerb finden potenzielle Bewerber auf der Webseite der Innovationsregion Mitteldeutschland.

Über die Innovationsregion Mitteldeutschland

Die Innovationsregion Mitteldeutschland ist ein interkommunaler Zusammenschluss der Landkreise Altenburger Land, Anhalt-Bitterfeld, Burgenlandkreis, Leipzig, Mansfeld-Südharz, Nordsachsen und Saalekreis sowie der Städte Halle (Saale) und Leipzig. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung von Strategien und Projekten für Innovation und Wertschöpfung, um den Strukturwandel des Mitteldeutschen Reviers aktiv zu gestalten.

Die Innovationsregion Mitteldeutschland wird im Rahmen des Modellvorhabens „Unternehmen Revier“ durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie im Rahmen der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) durch den Bund, den Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt und den Freistaat Thüringen gefördert.

Ansprechpartnerin:
Theresa Rienäcker, Projektleiterin
Andresenstraße 1a,
06766 Bitterfeld-Wolfen (OT Wolfen)
Telefon: 03494 638383
Telefax: 03494 638358
E-Mail:
t.rienaecker@ewg-anhalt-bitterfeld.de

Der 2. Öffentliche Ideenwettbewerb der Innovationsregion Mitteldeutschland zum Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier ist am 18. Mai gestartet. Bis 17. Juli 2020 können Projektideen mit Modellcharakter für die Förderung über das Programm „Unternehmen Revier“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) eingereicht werden. Beim Ideenwettbewerb werden innovative Projekte gefördert, von denen positive Effekte für den Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier ausgehen. Die Teilnahme ist dabei besonders für Unternehmen aus der Innovationsregion Mitteldeutschland interessant, die mit unternehmerischen

Investitionen in Wertschöpfung und Innovation den Strukturwandel gestalten wollen. Im Rahmen der mehrwöchigen Bewerbungsphase können Unternehmen und natürliche Personen mit Sitz oder Standort im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ihre Projektideen einreichen. Das können sowohl innovative Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle als auch neue Kooperations- und Vernetzungsformen sein. Die Bewerbungen müssen über einen Bezug zu den vier Zukunftsfeldern des Regionalen Investitionskonzeptes (RIK) der Innovationsregion Mitteldeutschland verfügen: „Nutzung von Wertschöpfungspotenzialen“, „Gestaltung der künftigen Energieregion“, „Bewegung mit

Die Arbeiten am neuen Stadtentwicklungskonzept der Bachstadt haben begonnen

Das im Jahr 2012 durch den Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossene Stadtentwicklungskonzept soll fortgeschrieben und zu einem Integrierten nachhaltigen Stadtentwicklungskonzept (INSEK) entwickelt werden.

Das Konzept stellt den zukünftigen roten Faden der städtischen und städtebaulichen Entwicklung der Stadt mit ihren Ortschaften dar. Mittels Definition von Handlungsschwerpunkten sowie der Aufzeigung nachhaltiger Strategien dient es für die nächsten 15 Jahre als Orientierungs- und Entscheidungsgrundlage über den künftigen Einsatz städtischer finanzieller Mittel. Darüber hinaus bildet es einen wichtigen Baustein zur Einwerbung von Fördermitteln. Mit Anwendung des Konzeptes sollen effiziente gesamtstädtische Strukturen erhalten oder geschaffen sowie die Bedürfnisse aller Bürger/innen nachhaltig gesichert werden.

Grundlage dafür ist eine intensive Auseinandersetzung mit aktuellen und künftigen Herausforderungen des demografischen Wandels, der nachhaltigen Entwicklung der Flächennutzung, der Energiewende sowie die Sicherung

und der Erhalt der sozialen Grundversorgung der Bevölkerung. Dabei wird sowohl der städtische als auch der ländlich geprägte Raum der Stadt Köthen betrachtet.

Mit der Erarbeitung des INSEK 2035 wurde Anfang Mai 2020 das Stadtplanungsbüro StadtLandGrün aus Halle (Saale) beauftragt. Durch Planungen für Städte und Gemeinden im Landkreis Anhalt-Bitterfeld sind die Planer mit den örtlichen Gegebenheiten und Problematiken in der Region vertraut.

In den nächsten Monaten erfolgt die Bestandserfassung und Auseinandersetzung mit bereits vorliegenden städtischen Konzepten sowie der Abgleich mit dem im Jahr 2012 beschlossenen Stadtentwicklungskonzept. Neben Daten zur Entwicklung der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes sowie der Wirtschaft und des Gewerbes werden auch Entwicklungstendenzen der Sozialstrukturen, der allgemeinen Daseinsvorsorge und Dienstleistungsangebote, der technischen Infrastruktur und Mobilität aber auch die Themen Freizeit, Kultur und Tourismus sowie Klimaschutz und Klimawandel ausge-

wertet und Handlungsempfehlungen abgeleitet. In gesamten Arbeitsprozess ist die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit sowie wichtiger städtischer Partner von Bedeutung. Es sind Gespräche mit vielfältigen Akteuren der Stadt geplant. In den Ortschaften werden Rundgänge organisiert. Ziel der Gespräche ist das Ausloten von Stärken und Schwächen aber auch das Herauskräftigen von Chancen und Potenziale der städtischen Bereiche und Ortschaften.

Seit der letzten Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes für die Stadt Köthen im Jahr 2012 konnten bereits positive Erfolge verzeichnet werden. Diese setzten neue Impulse für die gesamtstädtische Entwicklung und zeigten auch neue städtebauliche Entwicklungschancen auf. Diese gilt es nun erneut herauszufiltern und im neuen Integrierten nachhaltigen Stadtentwicklungskonzept für die Stadt Köthen festzuhalten.

Der Startschuss wurde gegeben – nehmen Sie teil am Prozess.

Sie werden regelmäßig zum Arbeitsstand und zu Möglichkeiten der Teilhabe informiert.

„Nahtloser Übergang“: Neuer Chefarzt im Zentrum für Gefäßmedizin in der Helios Klinik Köthen

„Die Gefäße sind die Hauptstraße des menschlichen Körpers – ohne entsprechende Fürsorge kommt es zum Kollaps.“

Zum 1. Juli 2020 wird Dr. med. Stefan König die chefarztliche Leitung der Gefäßchirurgie in der Helios Klinik Köthen übernehmen. Er folgt auf Dr. med. Wulfhard Steffen Hofmann, der nach vielen verdienstreichen Jahren in den Ruhestand geht.

Der erfahrene Gefäßspezialist war zuletzt Leitender Oberarzt in Bernburg. Dr. med. König ist Facharzt für Chirurgie und Gefäßchirurgie und als endovaskulärer Spezialist zertifiziert. Schwerpunkte seiner Arbeit waren bisher die Therapie arterieller Durchblutungsstörungen, Operationen an der Hals- und Bauchschlagader. Einer der wesentlichen Fortschritte der Gefäßchirurgie ist der zunehmende Einsatz minimalinvasiver Operationstechniken. Das bedeutet, dass im gefäßchirurgischen Alltag viele Operationen, die früher durch größere Zugänge durchgeführt wurden, nun durch minimalinvasive Eingriffe (auch als Kathetereingriffe bezeichnet) ersetzt werden. Auf diesem Gebiet ist Dr. med. Stefan König ein ausgewiesener Experte und wird diese Technik an der Helios Klinik Köthen weiter ausbauen.

„Ich freue mich sehr, dass wir einen so erfahrenen Mediziner als Chefarzt für unser Zentrum für Gefäßchirurgie gewinnen konnten und somit einen „nahtlosen Übergang“ ermöglichen können.“

Ich bin mir sicher, dass er unser Team positiv verstärken und den Ausbau der minimalinvasiven Operationstechniken auf dem Gebiet der Gefäßchirurgie weiter voranbringen wird“, begrüßt Matthias Hirsekorn, Klinikgeschäftsführer der Helios Klinik Köthen, den neuen Chefarzt.

„Ich habe hier in Köthen ein sehr kompetentes Team vorgefunden und eine hervorragende technische Ausstattung, mit der wir in der Lage sind, das gesamte Spektrum der Gefäßmedizin anzubieten und voranzutreiben.“

Das Zentrum für Gefäßmedizin ist bereits heute sehr gut aufgestellt weshalb ich direkt auf die Arbeit meines Vorgängers aufbauen kann.

Ärzte, Pflegekräfte und OP-Team arbeiten hier eng zusammen und das ist für mich die beste Voraussetzung für eine moderne und patientenorientierte Medizin“, sagt Dr. med. Stefan König und freut sich auf seinen Start.



Dr. med. Stefan König, neuer Chefarzt im Zentrum für Gefäßmedizin in der Helios Klinik Köthen.

Foto: Helios Kliniken GmbH

Jo ist das 200. Baby im Jahr 2020 in der Helios Klinik Köthen



Jo Maibaum ist das 200. Baby in der Helios Klinik Köthen. Foto: Heiko Rebsch Photographie/Helios Kliniken GmbH

Jo Maibaum ist das 200. Baby, das im Jahr 31.05.2020 um 13:34 Uhr geboren, wog 4380 Gramm und maß 55 Zentimeter. Für Mama Dorina und Papa Stefan ist Jo bereits das zweite

Kind. Zuhause wartet der große Bruder schon sehnsüchtig.

„Für uns ist jede Geburt ein besonderes Ereignis, aber über ein Jubiläumsbaby freuen wir uns als Team natürlich besonders“, sagt Heidemarie Thiele, Chefärztin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Gemeinsam mit Hebamme Ellen Larisch, die Dorina Maibaum durch die Entbindung geführt hat, gratulierte sie den glücklichen Eltern und wünschte der Familie alles Gute. „Wir freuen uns über das Vertrauen, das werdende Eltern in unsere Geburtshilfe setzen. Das ist ein großes Lob für die hervorragende Arbeit, die unser Team tagtäglich leistet.“

Die frisch gebackenen Eltern sind sehr glücklich darüber, dass sie nun ihren Sohn in den Armen halten dürfen. „Wir sind froh, dass unser Baby gesund ist. Sowohl die Schwangerschaft als auch die Geburt verliefen ohne Schwierigkeiten. Uns beiden geht es gut und wir sind sehr glücklich. In der Klinik sind alle super nett gewesen“, so die Mutter erleichtert.

Wer sich auch für die Geburt in der Helios Klinik Köthen interessiert kann hier unsere Kreißsäle virtuell entdecken: <https://www.helios-gesundheit.de/kliniken/koethen/unser-angebot/unsere-fachbereiche/geburtshilfe/>

Neue Besuchsregelungen in der Helios Klinik Köthen



In der Helios Klinik Köthen gelten ab 28.05.2020 neue Besuchsregelungen. Foto: Helios Kliniken GmbH

- Besucherstopp ab 28. Mai 2020 aufgehoben
- Neue Besuchsregelungen mit Auflagen
- Begleitstopp für ambulante Patienten bleibt

Ab 28. Mai 2020 gelten in der Helios Klinik Köthen neue Besuchsregelungen. Grundlage hierfür ist der aktuelle Beschluss des Landes

Sachsen-Anhalt, der wieder Besuche für Patienten in Krankenhäusern ermöglicht. Allerdings sind die vom Land Sachsen-Anhalt gelockerten Besuchsregelungen mit Auflagen verbunden. „Über die Besuchsmöglichkeiten für unsere Patientinnen und Patienten freuen wir uns sehr“, sagt Matthias Hirsekorn, Geschäftsführer der Helios Klinik Köthen, im Namen des gesamten

Klinik-Teams. „Aber mehr soziale Kontakte bedeuten auch immer ein größeres Infektionsrisiko. Deshalb ist es jetzt besonders wichtig, dass sich alle Besucher an die geltenden Abstands- und Hygieneregeln halten“, betont er.

Die neuen Bestimmungen:

1. Es ist ein Besucher pro Patient und Tag für eine Stunde gestattet.
2. Besucher müssen sich entsprechend beim Einlass anmelden.
3. Besucher tragen während der gesamten Besuchszeit im Krankenhaus einen Mund-Nasen-Schutz.
4. Auf der Intensivstation sind Besuchszeiten nur nach telefonischer Absprache möglich.
5. Auf der Isolierstation sind keine Besuche erlaubt.

„Personen mit Atemwegsinfektionen müssen wir von den Besuchsmöglichkeiten ausschließen. Besuche sind auch dann nicht möglich, wenn aktuell ein aktives SARS-CoV-2-Infektionsgeschehen vorliegt und wir umgehend entsprechend handeln“, ergänzt Prof. Dr. med. Thomas Krüger, Ärztlicher Direktor.

Gut zu wissen:

Für ambulante Patienten gilt der Begleitstopp weiterhin in allen Bereichen der Klinik, sofern sie nicht zwingend auf Hilfe angewiesen sind. Die Cafeteria ist unter geltenden Hygienevorschriften ausschließlich für Patienten und deren Besucher wieder geöffnet.

Kommunales Crowdfunding gegen die Auswirkungen von Corona - Engagement aus der Region für die Region



Aktuell beschäftigt Corona die Menschen in allen Lebensbereichen. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen und Auswirkungen, bedingt durch den Virus, stehen erst am Anfang und bedrohen Vereine, Kultureinrichtungen, soziale Initiativen, aber auch zahlreiche klein- und mittelständische Unternehmen unmittelbar in Ihrer Existenz. Die meisten „Projekte“ stehen dabei nicht still und sind bereits jetzt auf der Suche nach Förder- und Finanzierungslösungen für die ausbleibenden Mittel. In Zeiten der Corona-Krise sind

Solidarität und schnelle Hilfsinitiativen gefragt. Dabei setzt ab sofort und zeitlich befristet bis voraussichtlich Ende Juli 2020 auch die Köthen Energie GmbH auf ein innovatives und digitales Angebot: die KÖTHEN KROWD.

„Wir haben uns regionale Verantwortung und Bürgernähe auf die Fahne geschrieben und daher wollen wir jetzt auch mittels Crowdfunding dabei helfen, dass das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in unserer Region möglichst schadlos diese weltweite Krise übersteht. Auch das ist Teil der Daseinsvorsorge, für die wir

als kommunales Unternehmen seit Jahrzehnten stehen“, so Robert Schreiber, Leiter Vertrieb & Marketing der Köthen Energie GmbH.

Der VKU Verlag, der dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) gehört, betreibt mit seinem Partner fairplaid erfolgreich kommunale Crowdfunding-Plattformen in Deutschland. In der aktuellen Situation haben sich beide Partner dazu entschieden, die kommunale Lösung www.kommunales-crowdfunding.de allen Mitgliedsunternehmen im VKU sowie den Städten und Gemeinden anzubieten. Deshalb ist nun auch die Köthen Energie GmbH mit dabei.

Ab sofort können finanziell in Schieflage geratene „Projekte“ aus der Region Köthen auf der nationalen Plattform www.kommunales-crowdfunding.de ein persönliches Herzensprojekt anlegen, vorstellen und um Unterstützer werben. Jeder Projektstarter wird dabei von den Crowdfunding-Experten an die Hand genommen und im gesamten Prozess bis hin zur erfolgreichen Crowdfunding-Aktion unterstützt. Die Projekte aus der Region Köthen werden dabei zusätzlich auf der Website www.koethenergie.de/koethenkrowd der Köthen Energie GmbH ausgespielt und über die sozialen Medien kommunikativ unterstützt. Damit wird eine maximale Reichweite erzielt und für Aufmerksamkeit in der Bevölkerung gesorgt.

„Wir hoffen, dass viele Projekte aus unserer Region mitmachen, ihre Projekte online einstellen und viele Bürgerinnen und Bürger diese finanziell unterstützen, damit wir alle gemeinsam diese außergewöhnliche Situation meistern“, so Robert Schreiber abschließend. Dafür wird ein Fördertopf in Höhe von 2.500 € zur Verfügung gestellt.

Hotline des Landkreises zur Corona-Virus-Pandemie

Das Gesundheitsamt des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hat aufgrund der aktuellen Lage ab sofort eine Informationshotline zum Corona-Virus unter: **03496 601234** sowie **03496 601235** eingerichtet. Die Hotline ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 Uhr bis 15 Uhr erreichbar. Rund um die Uhr können Sie E-Mails zum Thema an buergertelefon@anhalt-bitterfeld.de senden.



Ich bin für Sie da...

Rita Smykalla

Ihre Medienberaterin vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

034202 341042

Mobil: 0171 4144018 | Fax: 03535 489-242
rita.smykalla@wittich-herzberg.de | www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Köthen informiert



Liebe Bürgerinnen und Bürger, mittlerweile sind Lockerungen beschlossen worden, die wieder zu einigen Erleichterungen im täglichen Leben beitragen. Auch die Kitas sind wieder im eingeschränkten Re-

gelbetrieb geöffnet. Dies begrüßen wir, waren allerdings auch erstaunt, dass gerade in den kommunalen Kitas weitreichende Einschränkungen vollzogen wurden. Berufstätige Eltern worden plötzlich darüber informiert, dass ihre Kita bereits 15.30 Uhr schließt. Kinder, wo ein Elternteil zu Hause ist, dürfen nur 3 Stunden die Kita besuchen. Der gebuchte Betreuungsbedarf wurde nicht mehr sichergestellt. Nicht hinnehmbar ist der Fakt, dass Kinder von der Mittagsversorgung ausgeschlossen wurden. Gerade Kinder, die über das Bildungs- und Teilhabepaket Anspruch auf ein kostenloses Mittagessen haben, scheinen hiervon ausge-

geschlossen worden zu sein. Hier haben wir sofortige Abhilfe gefordert. Kinder aus einkommensschwachen Familien waren bereits durch die Schließung der Einrichtungen von diesem Angebot ausgeschlossen. Gesetzlich wurde geregelt, dass diese Kinder auch während der Corona-Pandemie ein kostenloses Mittagessen bekommen können, indem eine Auslieferung des Essens sichergestellt wird. Allerdings hat hierfür niemand im Landkreis nach Lösungen gesucht. Diesbezüglich habe ich bereits im letzten Kreistag eine Anfrage gestellt und Lösungen gefordert. Eine Antwort steht noch aus.

Zur Begründung der eingeschränkten Öffnungszeiten wurden die Einhaltung des Hygienekonzepts und Personalprobleme angeführt. Im Bereich der Kitas und Horte gibt es bereits seit längerer Zeit einen hohen Krankenstand, den unsere Fraktion wiederholt thematisiert hat. Im letzten Fachausschuss konnte erfreulicherweise über die Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements berichtet werden. Hier erhoffen wir uns positive Resultate.

Die Einschränkung der Betreuungs- und Öffnungszeiten sind übrigens mit dem Jugendamt

des Landkreises abzustimmen. Auf entsprechende Nachfrage konnte nicht bestätigt werden, dass die Stadt Köthen für ihre eigenen Einrichtungen den vorgeschriebenen Weg eingehalten hat. Darüber waren wir angesichts der Ausführungen im entsprechenden Fachausschuss sehr verwundert. Positiv haben wir die Zusage der Stadt aufgenommen, dass zumindest die Eltern ihre Beiträge nur in dem Umfang zu zahlen brauchen, wie eine Betreuung tatsächlich sichergestellt worden ist. Und auch die Öffnung der öffentlichen Toiletten haben wir erneut thematisiert. Die Stellung eines Antrages im Stadtrat haben wir bereits im Falle der Fortführung der Schließung angedroht.

Bleiben Sie gesund!

*Ihre Stadträtin
Christina Buchheim*

Für Anregungen, Meinungsäußerungen und Anfragen können Sie uns derzeit leider nur per E-Mail erreichen: DieLinke-Fraktion@koethen-stadt.de oder stadtratsfraktiondielinke@t-online.de oder per Briefkasten am Rathaus.

Die SPD-Fraktion im Stadtrat Köthen informiert



Liebe Köthenerinnen und Köthener, vor gut einem Jahr fand die Kommunalwahl statt. Ich wurde nicht wieder in den Stadtrat gewählt, aber bringe mich noch als sachkundiger Einwohner für die SPD-Fraktion im Rechnungsprüfungsausschuss ein, dessen Ausschussvorsitzender ich bis Mai 2019 war.

Der Rechnungsprüfungsausschuss kontrolliert u. a. den Vollzug des Haushaltes. Zum 01.01.2012 wendet die Stadt Köthen die doppelte Haushaltsrechnung an, d. h. die bis dato kameralistische Haushaltsrechnung wurde durch die doppelte Buchführung abgelöst. Daraus ergibt sich für die Verwaltung der Stadt Köthen die Verpflichtung, eine Eröffnungsbilanz zu erstellen, ein langwieriges und teilweise kompliziertes „Unterfangen“. Die Erarbeitung und Bewertung der einzelnen Bilanzpositionen wie z. B. Gebäude, Straßen, Forderungen, Verbindlichkeiten etc. durch die Kämmerer und Prüfung durch das Rechnungs-

prüfungsamt zieht sich nun mittlerweile seit mehr als 8 Jahren hin. Dadurch konnten auch die Jahresabschlüsse der zurückliegenden Jahre nicht erstellt werden. Mittlerweile befindet sich die Stadt Köthen auf der Zielgeraden, um die Erstellung der Eröffnungsbilanz endgültig fertigzustellen und dem Rechnungsprüfungsausschuss in seiner übernächsten Sitzung vorzulegen, welcher dann dem Stadtrat einen entsprechenden Beschlussvorschlag unterbreitet. Mit der Übernahme der endgültigen Werte in die Haushaltsrechnung zum 01.01.2012 ist die Arbeit für die Kämmerer längst nicht getan. Im Gegenteil, jetzt müssen die Jahresabschlüsse 2012 bis 2018 erstellt werden, d. h. Zu- und Abgänge gebucht, Abschreibungen ermittelt, Forderungen bewertet, Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, Rückstellungen gebildet werden usw., um nur einige Schwerpunkte zu nennen. Auch das Rechnungsprüfungsamt muss dann noch die Jahresabschlüsse prüfen. Ich kann nur hoffen, dass nicht wieder so viel Wasser die Ziehe runterläuft, wie für die Erstellung der Eröffnungsbilanz.

In diesen besonderen Zeiten ist es wichtig zu wissen, wo man finanziell und wirtschaftlich steht, das gilt auch für die Stadt Köthen.

Dann habe ich noch ein, aus meiner Sicht, wichtiges Anliegen. Die Meteorologen sagen auch für das Jahr 2020 wieder einen heißen und trockenen Sommer voraus. Mir liegen die Bäume in unserer Stadt besonders am Herzen, weil sie Schattenspender sind, die Häuser und Straßen kühlen. Die Bäume verbessern die Luftqualität und sorgen für ein gesundes Mikroklima in der Stadt.

Damit das weiter so bleibt, möchte ich Sie aufrufen, für die Bäume vor Ihren Häusern freiwillig „Baum-Gießpatenschaften“ zu übernehmen. Bäume benötigen durchschnittlich einmal wöchentlich 60 - 80 l Wasser. Vor dem Gießen sollte der Boden an den Bäumen möglichst etwas durchgeharkt werden, damit das Wasser auch die Wurzeln erreicht. Diese Maßnahme soll kein Ersatz für die Pflegearbeiten des Grünflächenamtes sein, sondern eine Ergänzung. Für ein lebenswertes und grünes Köthen.

*Ihr Andreas Wittig
Sachkundiger Einwohner der SPD-Fraktion im
Rechnungsprüfungsausschuss Köthen
E-Mail: SPD-Fraktion@koethen-stadt.de
Mehr über uns können Sie unter www.spd-koethen.de erfahren.*

Die AfD-Fraktion im Stadtrat Köthen informiert



Liebe Bürgerinnen und Bürger Köthens und seiner Ortschaften, langsam kommt wieder Leben in die Stadt und damit in den Sitzungsbetrieb des Stadtrates. Bizarri wirken dabei mitunter die Hygienevorschriften, die besagen, dass die Einwohner ihre Fragen von der Empore hinunter in den Ratssaal stellen müssen und das, obwohl gefühlt genug coronasicherer Platz war.

Aufgrund des Vakuums an öffentlichen Toiletten, was in Zeiten erhöhter Hygiene in einer immer älter werdenden Gesellschaft dreifach wirkt, haben wir im Mai den Antrag gestellt, die Toiletten des Rathauses und der Kleinen Wallstraße zu öffnen. Zudem hatten wir angeregt, das Jobcenter wegen der Öffnung ihrer Toiletten für die städtischen Besucher anzusprechen. Die Toiletten sind nun für alle zugänglich. Irritierend war die Aussage im Sozialausschuss, dass die ehemalige öffentliche Toilette in der

Bärteichpromenade der MZ als Lagerraum zur Verfügung gestellt wurde. Das erklärt vielleicht die Berichterstattung. Für den Kontakt zum Jobcenter fühlt sich Köthen nicht verantwortlich. Wir bleiben dran.

In einem weiteren Antrag regen wir an, dass die Köthener Innenstadt als Radfahrzone eingerichtet werden sollte. Bis auf wenige Engstellen sollte es gerade den älteren Bürgern möglich sein, mit dem Fahrrad zu fahren, ohne von der Polizei abgestraft zu werden.

Eine freudige Nachricht erhielten wir dieser Tag aus Magdeburg, wo die Landesregierung nach langem Ignorieren, Hinhalten und Aufschieben endlich das Ende der Straßenausbaubeiträge auf den 01.01.2020 festlegte. Nachdem die AfD im Februar 2018 die Debatte darüber anstieß, in die niemand der anderen Parteien einsteigen wollte, wurden nach und nach alle aktiv. In Köthen selbst gibt es 2020 keine einzufordernden Straßenausbaubeiträge, außer für Beleuchtung. Trotzdem wurde ein Antrag auf Aussetzung der nicht vorhandenen Straßenausbaubeiträge bis zur Klärung im Landtag gestellt. Dem hätte auch so zugestimmt werden können, aber der Zusatz hieß: außer die Straßenausbaubeiträge für die Beleuchtung. Diesem Antrag ohne Inhalt

stimmte die AfD nicht zu. Wir sind angetreten, um Sach- und nicht um Kokolorespolitik zu machen.

Das städtische Sorgenkind „Eröffnungsbilanz 2012“ ist immer noch nicht fertig. Die Verwaltung schafft es nicht, möchte aber immer noch keine Unterstützung. Da die Eröffnungsbilanz Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse ist, sollte sie oberste Priorität haben. Vielleicht bringt eine monatliche Berichterstattung über den Stand etwas Schwung in die Bearbeitung. Für unsere Bürger haben wir ab sofort jeden Mittwoch in der ersten geraden Woche des Monats von 17 bis 18.00 Uhr Bürgersprechstunde in unserem Fraktionszimmer im Erdgeschoss des Rathauses Nummer 13. Alle Bürger sind herzlich willkommen.

Infostände finden wieder jeden Mittwoch 10.30 bis 13.00 Uhr auf dem Holzmarkt statt.

Jennifer Zerrenner
AFD-Fraktionsvorsitzende des
Stadtrates Köthen
Markt 1-3
06366 Köthen (Anhalt)
E-Mail: zerrenner.stadtrat@gmx.de

Die Fraktion Bürgerinitiative Anhalt/Wählerliste Sport informiert



Liebe Köthener Bürgerinnen und Bürger!
 Der alte Brunnen auf dem Holzmarkt wurde saniert, lange hat es gedauert. Die Leerungen der Müllkübel erfolgt wieder regelmäßig, der Zustand hat sich etwas gebessert!
 Weiterhin gibt es aber große Probleme mit dem ...

Vandalismus!

Wir waren bestimmt keine Engel und haben früher auch Mist gebaut. Was hier aber in der letzten Zeit mutwillig zerstört wird geht auf keine Kuh-Haut. Vandalismus gab es zu jeder Zeit. Dieses Ausmaß gab es aber weder zu Kaiserzeiten, im III. Reich und DDR-Zeiten, belegt durch viele Köthener Stadtgeschichten. Seit der Wende gibt es eine deutliche Zunahme.

Erinnert sei hier an die alte Ulme/Rüster am Tierheim, zerstört Silvester 2000 durch Gehirnakrobaten die sie mit Pyrotechnik in Brand setzten. Damals dickster Baum im Landkreis – ca. 300 Jahre durfte er werden – innen war er hohl und begehbar, gestützt durch Betonteile. Kürzliche nachgepflanzte Bäume in der Maxdorfer Straße fielen zum 2. Mal Baumhassern zum Opfer. Auch andernorts werden mehrfach Bäume und Äste abgebrochen. An der Landwiese wurden Eichen abgebrochen bzw. angesägt – sollte man sie durch NATO-Draht schützen? Die Teiche werden mit Totholz (Ästen/Stämmen) durch unbeaufsichtigte Minderjährige aufgefüllt. Hier unser Vorschlag an die Verwaltung: Entfernung des Totholzes um die Teiche – so kommt man nicht in Versuchung.

Weiter werden Stromkästen gesprengt (Antoinettenstr.), Schaukästen zerdeppert (St. Jakobskirche) – Glassplitter überall, private und historische Gebäude beschmiert und verunstaltet, illegal Müll abgelagert und auf dem Friedhof randaliert und geklaut (sogar auf Kindergräbern, pietätlose Drecksc...). Wie will die Stadt damit umgehen und Gegenmaßnahmen ergreifen? Videoüberwachung, Streifengänge des Ordnungsamtes, Belohnung ausloben?

Eine Frage stellt sich hier: Welchen Schaden hat die Stadt durch Vandalismus/Vermüllung und in wie weit werden die Verursacher zur Kasse gebeten? Diese Gegenüberstellung wäre interessant – auf der Suche nach Einnahmequellen würde man schnell fündig werden, ohne Steuern anzuheben, um die COVID-19-Krise finanziell zu überstehen. Sollen die, die es verbocken dafür grade stehen! Der Haushalt würde sicher entlastet... Damit auch der Bürger und Händler! Hoffnung gibt die schrittweise Öffnung der Schulen, Sportvereine und Jugendklubs – da kann man investieren (Bildung schadet nicht) oder seinen Frust beim Sport ablassen (mal richtig auspowern)! **GEGEN Vermüllung und Vandalismus – Der Umwelt zu Liebe!**
 Mit den besten Wünschen und bleibt gesund!

*Für die Fraktion Bürgerinitiative Anhalt-Köthen/
 Wählerliste Sport*
Thomas Gahler – Steffen Reisbach

- E-Mail: buergerinitiative-anhalt@hotmail.de
- Facebook: <https://www.facebook.com/pages/B%C3%BCrgerinitiative-Anhalt-ProB%C3%BCrger-ProEinwohner/353000661397906>

Die Fraktion Interessensgemeinschaft „Bürger für Köthen (Anhalt) & Umgebung“ informiert



Liebe Bürger Köthens, wie erwartet (s. Amts-bl. 5/20): Ein weiterer Nacke-dei ist den politischen Fluten entsprungen; und das war beileibe kein schöner Anblick!

Ob sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Ziesemeier in dieser Rolle gefällt, bleibt ihm überlassen. Wenn er jedoch öffentlich verbreitet, dass **zwei** Fraktionen nur Verhindern, Blockieren und primitiv Pöbeln können und dass deren Redebeiträge zum Haushalt nur aus Beleidigungen, falschen Behauptungen und Unwissenheit bestanden hätten, dann muss die Welt wieder gerade gerückt werden. Wieso nennt er die AfD- und die IG-Fraktion nicht namentlich? Wieso beschwert er sich, dass es denen angeblich nicht um gemeinsame Lösungen geht?

Diese setzen Gespräche voraus, die er jedoch medial wirksam für sich ausgeschlossen hat! Wovor hat er Angst? Dass ihm jemand die unangenehme Wahrheit sagt, oder dass er den damit verbundenen Ansprüchen nicht gewachsen

ist? Für sachliche, niveauvolle und mit neuen Denkansätzen verbundene Dialoge stehen wir jederzeit ein.

Im Übrigen habe ich selbst die Haushaltsrede gehalten. Also, Herr Ziesemeier, belegen Sie Ihre Unterstellungen! Weisen Sie mir auch nur eine einzige Beleidigung nach; ich werde mich öffentlich bei dieser Person entschuldigen! Und nun kommen Sie mir nicht damit, ich hätte den Oberbürgermeister einen Narren genannt! Dies ist nämlich nicht der Fall. Was auch immer den SPD-Stadtratsvorsitzenden zu einem solchen Ordnungsruf veranlasst hat, bleibt unergründlich; nur mitunter kreisen Gedanken schon eigenwillig.

Apropos Haushalt: Worauf sind Sie eigentlich zum Wohle der Stadt stolz? Darauf, dass Sie einem rechtswidrigen Haushalt zugestimmt haben? Einem Haushalt in Unkenntnis wesentlicher Bezugswerte aufgrund der fehlenden Jahresabschlüsse seit 2012 und zu dem das Rechnungsprüfungsamt die Ordnungsmäßigkeit des Finanzwesens nicht bestätigen kann?!

Lieber Leser, der SPD-Fraktionsvorsitzende hat mit dem Finger auf uns gezeigt; dabei sind mindestens drei auf ihn selbst gerichtet. Nicht nur, dass er sich selbst das Armutszeugnis, das er uns zuschieben wollte, ausgestellt hat. Mit

einem Hauch der Selbstüberschätzung wird zudem pure Ausgrenzung und gesellschaftliche Spaltung betrieben; parteipolitischer Rassismus bestimmt das Handeln bis in eine demagogische Protokollführung hinein. Sozialdemokratisches Anspruchsdenken und Wirklichkeit klaffen weit auseinander. Die Gabe, dass die Vernunft über ideologische Grabenkämpfe siegt, ist nicht gegeben.

Und so werden wohl weiterhin mehr oder weniger sinnfreie SPD-Anträge auf die Fraktionen einprasseln. Zudem will eine SPD-lastige Arbeitsgruppe die Umgestaltung des Marktplatzes; getragen von der Illusion, heute schon in der Zukunft und in Reichtum zu leben. Da halten wir es ähnlich der Linken-Fraktion: Einzelne Elemente ja, alles andere nur mit einem ganzheitlichen Stadtentwicklungskonzept. Lassen wir weiter unseren gesunden Verstand walten; sonst stehen wir womöglich alle blank dar.

Mit den besten Wünschen

Hartmut Stahl

IG „Bürger für Köthen (Anhalt) & Umgeb.“

E-Mail: IG-BfK-Fraktion@web.de

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Köthen informiert



Liebe Bürgerinnen und Bürger, so langsam kehrt ein wenig Normalität zurück: Viele Corona-Beschränkungen werden gelockert, Kinder können wieder zum großen Teil in die Schule oder in den Kindergarten

gehen, viele Restaurants und Läden haben geöffnet. An dieser Stelle möchten wir einmal allen Schulen, Kindergärten, Firmen und Behörden/Ämtern Danke sagen. Danke, dass Sie sich

in schwierigen Zeiten so viel Mühe gegeben haben, Hygienekonzepte zu erstellen und umzusetzen, damit ein fast normales Leben wieder möglich ist! Wir denken auch die Heime und Pflegeeinrichtungen, die noch immer mit teils erheblichen Einschränkungen leben müssen.

Umso trauriger macht es uns als Grüne, wenn wir erfahren, dass mutwillig Bäume zerstört werden. So geschehen in der Maxdorfer Straße. Junge, erst vor Kurzem gepflanzte Winterlinden wurden abgeknickt. Es handelt sich hierbei um Ausgleichsbäume, die angepflanzt wurden, weil andere Bäume gefällt werden mussten. Die Bäume müssen nun erneuert werden. Das sei nicht das erste Mal gewesen, war in der Mittel-

deutschen Zeitung zu lesen: auch an anderen Orten habe es mutwillig zerstörte Bäume gegeben. Warum kommen Menschen auf solche Ideen? Wir hoffen, dass diese blinde Zerstörungswut ein Ende findet und die Vandalen zur Vernunft kommen.

Wenn Sie Themen oder Fragen rund um Natur und Umwelt in unserer Stadt und natürlich auch zu anderen Bereichen haben, können Sie uns gerne kontaktieren.

Ihr Sascha Greiner

Stadtrat BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

sascha.greiner@gruene-koethen.de

AUS SCHULEN UND KINDEREINRICHTUNGEN

Die Mini-Gärtner des „Spatzennestes“ sind zurück

Am 19.05.2020 wurden die Mini-Gärtner der AWO-Integrativen Kindertagesstätte „Spatzennest“ aus dem Winterschlaf geweckt. Die Hochbeete der Einrichtung wurden wieder zum Leben erweckt und neu bepflanzt. Dies geschah wie jedes Jahr mit Hilfe der Vertreter der EDEKA-Stiftung und unter dem Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“.

Doch in diesem Jahr war alles ein bisschen anders.

Die Mitarbeiter der EDEKA-Stiftung brachten uns die benötigten Utensilien, wie z. B. Pflanzen; Schürzen; Gießkannen usw., in die Einrichtung und erklärten dem zuständigen Personal und einer kleinen teilnehmenden Kindergruppe die Vorgehensweise beim Setzen der Pflanzen und den anschließenden Umgang mit dem fertigen Beet. Dabei erfuhren die Kinder, was die Pflanzen zum Wachsen brauchen und was wir alles bei der Pflege des Beetes beachten müssen, um eine möglichst große Ernte zu erhalten. Dies geschah alles unter Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen. Alle beteiligten Erwachsenen trugen einen Mund-Nasen-Schutz und wir hielten untereinander die geltenden Abstandsregeln ein.

Gepflanzt wurde diesmal allerdings ohne die Mitarbeiter der EDEKA-Stiftung. Die pädagogischen Fachkräfte des „Spatzennestes“ übernahmen dies gemeinsam mit den anwesenden Kindern aus der Notbetreuung.

Wir setzten verschiedene Salatsorten; Kohlrabi; Gurken usw. in die von uns vorbereiteten Pflanzlöcher. Zudem säten wir Samen für Radieschen in der vorgesehenen Furche aus.

Anschließend wurde alles von den Kindern kräftig gegossen. Dabei erklärten die Erzieher, dass die Pflanzen nur unten an der Erde das Wasser abbekommen darf und nicht die Blätter. Da aber auch Sonne und Luft sehr bedeutend für das Wachstum der Setzlinge ist, müssen sich nun alle Kinder der KiTa um eine optimale Versorgung des Beetes kümmern.

Als Abschluss erhielt jedes Kind eine Urkunde mit dem Titel „Wir sind Mini-Gärtner“.

Auch unsere Beet-Patin der EDEKA Filiale „Noack“ machte uns mit einem großen Obst- und Gemüsekorb eine riesige Freude.

Wir bedauern es sehr, dass wir Sie in diesem Jahr nicht in unserer Einrichtung begrüßen durften und hoffen auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Ein großer Dank unsererseits geht somit an das Team der EDEKA-Stiftung für diese großartige Aktion und an das Team der EDEKA Filiale „Noack“ aus Köthen für die jährliche Unterstützung.

Wir freuen uns weiterhin auf eine spannende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Das Team der AWO-ITE „Spatzennest“



NEUES VON DER HOCHSCHULE ANHALT

Nachwuchsförderung: Agrarstrukturverwaltung und Hochschule Anhalt gehen gemeinsame Wege

Am 18. Mai 2020 unterzeichneten das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt und die Hochschule Anhalt einen Kooperationsvertrag für den dualen Studiengang „Vermessung und Geoinformatik“. Die Vertreter, Staatssekretär Dr. Ralf-Peter Weber und Hochschulpräsident Professor Jörg Bagdahn, möchten damit mittelfristig zu einer Sicherung des Personals der Agrarstrukturverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt beitragen. Bereits seit zehn Jahren bietet die Hochschule Anhalt am Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation duale, praxisintegrierende Studienmöglichkeiten für Vermessung und Geoinformatik an. Die Ausbildungsbetriebe für das duale Studium bilden

dabei einen repräsentativen Querschnitt zum weitgespannten Spektrum der Aufgabengebiete. Das Angebot wird gut angenommen: 70 Prozent der Studierenden der Vermessung und Geoinformatik an der Hochschule Anhalt absolvieren ein duales Studium. Sie profitieren von der intensiven Praxiserfahrung im Unternehmen ihrer Wahl, während die Betriebe die Möglichkeit haben, potenzielle künftige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bereits im Studium zu schulen und kennenzulernen.

Der Kooperationsvertrag mit der Agrarstrukturverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt ist die Folge einer langjährigen Zusammenarbeit beider Institutionen. Bereits seit den Anfängen des Vermessungsstudiums am Standort Dessau

übernahmen Mitarbeiter der Agrarstrukturverwaltung Lehraufträge, bei denen Studierenden bis heute praktische Beispiele und Verfahrensabläufe nähergebracht werden. Über dieses Engagement ist die Hochschule dankbar und blickt positiv auf die künftige Kooperation bei der Ausbildung dual Studierender.

Für das kommende Wintersemester hat die Agrarstrukturverwaltung vier duale Studienplätze ausgeschrieben, auf die sich Interessenten bis zum 12. Juni 2020 bewerben konnten.

Mehr Informationen:

<https://mule.sachsen-anhalt.de/ministerium/aus-und-fortbildung/duales-studium>

Künstliche Intelligenz: Humanoide Roboter ergänzen praxisnahes Studium

Im Science-Fiction-Film *I, Robot* sind im Chicago des Jahres 2035 humanoide Roboter Realität. Privat wie geschäftlich werden sie als Arbeiter und Helfer eingesetzt. Doch ist das für ein Leben in der Zukunft realistisch? Der Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule Anhalt forscht und entwickelt dazu Zukunftstechnologien an der Schnittstelle zwischen Medizin, Mensch und Technik. Seit dem vergangenen Jahr bedient sich der Fachbereich dafür zweier humanoider Roboter der Firma Softbank Robotics, die das praxisnahe Studium weiter verstärken.

Zwei smarte Roboter „Pepper“ und „Nao“ eröffnen für die Studierenden am Campus Köthen neue Chancen und Herausforderungen und gelten als innovative Werkzeuge, die sich als Lernplattform bereits etabliert haben. „Das herausfordernde Themengebiet der Robotik eignet sich besonders gut, vielfältige und abwechslungsreiche Fachkenntnisse den Studierenden zu vermitteln, um sie auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten.

Darüber hinaus macht es den angehenden Ingenieuren sehr viel Spaß, auch nicht-technische Aspekte zu betrachten – angefangen von der persönlichen Akzeptanz im Umgang mit Robotern bis hin zur intuitiven Interaktion“ berichtet Professor Stefan Twieg, der an der Hochschule Anhalt Elektro- und Automatisierungstechnik lehrt. Er und sein Team, bestehend aus Studierenden des Fachbereichs und dem Doktoranden des Studiengangs Biomedizinische Technik, Johannes Coertze, arbeiten an der künstlichen Intelligenz der Roboter. Gemeinsam erproben und entwickeln sie Möglichkeiten, wie die Roboter



Prof. Dr. Stefan Twieg und Johannes Coertze im Labor am Campus Köthen. Foto: Andreas Bindseil

im Alltag integriert werden können. Dabei verfolgen sie die Prämisse, Arbeitsplätze nicht zu reduzieren, sondern vielmehr neue unterstützende Einsatzbereiche zu schaffen.

Während „Pepper“ auf Rädern unterwegs ist, hat „Nao“ zwei eigenständige Beine, mit denen er ohne große Schwierigkeiten Fußball spielen, laufen, sitzen und aufstehen kann. Vor allem für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge mit den Schwerpunkten Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bieten die beiden charmant aussehenden Roboter ideale Voraussetzungen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit. Anwendungsorien-

tiert und praxisnah werden die Studierenden so an die Themen Projektmanagement, Elektrotechnik, Programmierung, Mechatronik und der Mensch-Maschine-Interaktion herangeführt.

Noch sind die beiden Roboter vorwiegend in der Forschung und Bildung Zuhause.

In Zukunft, könnten sie jedoch immer mehr auf dem Markt zu finden sein. So kann „Pepper“ beispielsweise in verschiedenen Servicebereichen des Einzelhandels tätig sein und „Nao“ könnte künftig Kitas oder Pflegeheime unterstützen. Mehr Informationen über den Fachbereich und den Studiengängen gibt es unter www.hs-anhalt.de/emw.

Neues Hochschul-Institut bildet künftig Zoo-Architekten aus

Ein neues Institut entsteht an der Hochschule Anhalt. Der Gründung des Instituts für Zooarchitektur stimmte der Senat der Hochschule am 14. Mai 2020 zu. Mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung von Themen rund um das Bauen für Tiere wird das Institut das interdisziplinäre Forschungsprofil der Hochschule Anhalt weiter ergänzen. Das neue Institut wird in den Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation am Campus Dessau eingebettet sein.

„Statt reinem Schauobjekt gelten Tiere heute als Wesen mit Rechten. Dieser Wandel zu einem zeitgenössischen Mensch-Tier-Verhältnis spiegelt sich auch mehr und mehr in der Zooarchitektur wieder“, erklärt Professorin Dr. Natascha Meuser von der Hochschule Anhalt. Die Professorin für Architektur hat die Gründung des neuen Instituts für Zooarchitektur in die Wege geleitet und sich zur Aufgabe gemacht,

das Bauen für Tiere zu akademisieren. Als Beirat begleiten das Institut ihre Kollegen, Landschaftsarchitektin Professorin Dr. Nicole Uhrig und Kommunikationsdesigner Professor Severin Wucher. Außerdem gehören namhafte Zoologen und Experten zum internationalen Kreis der Berater, so zum Beispiel Professor Theo Pagel, Zoodirektor und Präsident des Welt-Zoo- und Aquariumverbandes (WAZA).

„Was sich wie ein Nischenthema anhört, stellt sich bei näherer Betrachtung als Grundlagenthema unserer Gesellschaft dar“, erläutert Natascha Meuser weiter. „Das Netzwerk von Zoologischen Gärten ist die einzige weltweit agierende und dabei religiös sowie politisch unabhängige Organisation, die einem großen Publikum Themen wie Natur und Umweltschutz vermittelt. Als solche hat das Institut die Chance, Vorbild und Nährboden für die sich derzeit rasant entwickelnden Ökologiebewegung zu sein.“

Von dem Grundlagenschwerpunkt mit zahlreichen Forschungsaktivitäten, wird auch der akademische Nachwuchs profitieren. Über interdisziplinäre Verknüpfungen können künftig nicht nur Studierende der Studiengänge Architektur und Design, sondern auch weitere Studiengänge an der Vertiefung des lehrenden Forschens im Bereich der Zooarchitektur teilhaben. Architektur studieren Diskussionen über die zeitgemäße Funktion von Bauwerken führen, Entwürfe innerhalb eines lehrenden Forschens entwickeln und innovative Impulse zur Wissensvermittlung setzen: Das Architekturstudium der Hochschule Anhalt stellt in der Bauhaus-Stadt Dessau eine Ausbildung dar, die interessierte Studierende zu leidenschaftlichen Architekten macht.

Mehr Informationen gibt es unter www.hs-anhalt.de/ar.

AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN

Der Angel-Club 66 e. V. Köthen nimmt wieder die Angelprüfungen ab



Die Jugendfischerprüfung und die Friedfischfischerprüfung bestehen aus einer mündlichen Prüfung mit den Hauptthemen Fischkunde, Gewässerkunde, Geräte- und Rechtskunde. Die Prüfungsfragen sind hierbei auf grundlegende Kenntnisse zu beschränken. Bei der Jugendfischerprüfung sind diese auch dem Alter der Prüflinge anzupassen. Eine vorherige Schulung ist nicht vorgeschrieben, wir bieten sie aber dennoch an. Personen, die das 8., aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet haben, darf ein Jugendfischereischein erteilt werden. Personen, die zum Zeitpunkt der Prüfung das 14. Lebensjahr aber noch nicht das 17. Lebensjahr vollendet haben, können zwischen der Teilnahme an einer Jugendfischerprüfung, Fried-

fischfischerprüfung oder an der Fischerprüfung (berechtigt auch zum Raubfischangeln und wird durch die Fischereibehörde erteilt) wählen. Nach Vollendung des 17. Lebensjahres kann zwischen der Fischerprüfung, erteilt durch die Fischereibehörde, und der Friedfischfischerprüfung, erteilt durch den berechtigten Verein, gewählt werden.

Der AC 66 e. V. Köthen wird am 18.07.2020 im Vereinsobjekt Gütersee ab 09.00 Uhr die Friedfischfischerprüfung und die Jugendfischerprüfung durchführen. Der Antrag auf Zulassung sowie zusätzliche Informationen über einen Vorbereitungslehrgang, der an den Tagen 13.07. von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr und am 14.07. von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr stattfindet, sind im

Fischhaus Rosenkranz, Des-sauerstrasse 106a, im Angelzentrum Köthen sowie unter remisphilipp@alice.de, oder telefonisch unter 0176 62734505 erhältlich.

Zu den Kosten: Die Prüfungsgebühr beträgt für unter 18-Jährige 28 Euro und für über 18-Jährige 56 Euro. Der Unkostenbeitrag für den Lehrgang würde für unter 18-Jährige 22 Euro und für über 18-Jährige 44 Euro betragen und wäre am ersten Lehrgangstag (zusätzlich zur Prüfungsgebühr) zu entrichten.

Bernd Hauschild
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
des AC 66 e. V. Köthen

Fußballcamp mit dem ehemaligen Bundesliga-Profi Armin Eck

Hallo liebe Fußballfreunde und Fans des CFC Germania!

In der Zeit vom 20. bis 22.07.2020 besucht der ehemalige Fußballprofi des FC Bayern München, Armin Eck, mit seiner Fußballschule den

CFC Germania 03 Köthen! Wie auch 2019 wird er persönlich wieder mit den Kids auf dem Platz stehen und mit ihnen trainieren.

Dabei geht es in erster Linie um Spaß mit den Kids.

Es sind noch Plätze frei und die Anmeldungen sind unter www.aefs.de auch online möglich!

Nachwuchsabteilung des CFC

Aktuelle Information der AWO-Schuldnerberatung

Persönliche Gespräche in der Beratungsstelle sind wieder unter Einhaltung der Hygienevorschriften (Mindestabstand, Schutzmaske etc.) und **nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.**

Sprechzeiten in Köthen:

Montag: 9.00 – 14.00 Uhr

**Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr und
13.00 – 18.00 Uhr**
Mittwoch: 9.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 14.00 Uhr

AWO KV Köthen e. V.
Schuldnerberatung
Dr.-Krause-Str. 58 - 60

06366 Köthen/Anhalt
Telefon: 03496 555473
E-Mail: sb@awo-koethen.de



Die Schuldnerberatungsstelle der AWO KV Köthen e. V. wird gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt und den Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Verbraucherzentrale: Energie-Checks wieder möglich/Energieberatung in Köthen weiterhin nur telefonisch oder online

„Energie-Checks“, bei denen ein Berater nach Hause kommt, sind ab sofort unter Sicherheitsvorkehrungen wieder möglich. Nach telefonischer Anmeldung unter den unten genannten Telefonnummern setzt sich der Energieberater mit dem Verbraucher in Verbindung und vereinbart dann einen Termin und die Voraussetzungen, unter denen ein Energie-Check zu Hause möglich ist.

Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Energiefragen kostenlos auch online oder per Telefon zu klären.

Vorerst findet die Energieberatung der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt in vielen Orten nur telefonisch bzw. online statt.

Ratsuchende, die bereits einen Termin vereinbart haben, werden kontaktiert, um Alternativen über andere Beratungswege zu finden.

Verbraucher, die bisher noch keinen Termin vereinbart haben, können sich direkt an ihren Energieberater wenden, wenn sie Fragen zu den Themen: Baulicher Wärmeschutz, Heizkostenabrechnung, Haustechnik, Regenerative Energien, Fördermittel, Stromsparen haben.

Die örtliche Energieberaterin Dipl.-Ing. Iris Baschwitz ist unter der Telefonnummer: 0340 6612217 erreichbar, die zentrale Terminvergabe der Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt unter der 0345 2927800.

verbraucherzentrale
Sachsen-Anhalt

Auch die zentrale kostenlose Telefonberatung wurde verstärkt und ist unter der Nummer 0800 809802400 von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und am Freitag von 8 bis 16 Uhr besetzt. Die Online-Energieberatung ist ebenfalls kostenlos und erreichbar unter www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

Zusätzlich bietet die Energieberatung der Verbraucherzentrale kostenlose Online-Vorträge an.

Verbraucherzentrale bietet kostenfreie Hotline zum Thema Pflegerechtsberatung an

Die Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V. informiert und berät Pflegebedürftige und ihre Angehörigen kostenfrei, kompetent und unabhängig über ihre Rechte je nach Pflegesituation und individueller Lebenslage.

kostenfreie Hotline: 0800 1003711
 telefonische Mo., Do. und Fr. von 9 Uhr bis 12 Uhr
 Beratungszeiten:

Di. von 14 Uhr bis 18 Uhr

Die Pflege zu übernehmen, ist schon ohne Corona-Pandemie nicht einfach. Die Beraterinnen der Hotline möchten in dieser schwierigen Zeit gern unterstützen.

Deutschsprachiger Kulturbund e.V. – DSKB e.V (Stadtgruppe & Kreisgruppe Köthen/Anhalt)

Beitrag zur Stadtgeschichte - Städtepartnerschaft Köthen-Lüneburg (Vortrag von Dr. Gahler am 31.01.2020)

Kurzfassung:

1. Am 21.10.1988 feierte Dr. Gahler mit Nachbarn Freunden und Verwandten seinen 40. Geburtstag (Ehepaare Sachse, Dr. Priebe, Werndl, Klaschka, Gradzielski, Dr. Drange, Dr. Backhaus, Dr. Gruse, M. + M. Hampel).
2. An dem Abend stellte ich meinen Vorschlag über eine Städtepartnerschaft Köthen-Lüneburg wegen J.-S. Bach zur Diskussion, denn Bach war in Lüneburg Chorknabe und in Köthen Hofkapellmeister.
3. Im November 1988 gab es ein Gespräch zwischen OMR Dr. K.-H. Hobusch, Pfarrer L. Scholz und Dr. W. Gahler. Pfarrer Scholz schrieb einen Brief an den Pfarrer St. Michaelis Lüneburg, der von Sicherheitsorganen abgefangen und gelesen wurde.
4. Herr F. Gradzielski wurde im Dezember 1988 im Ratskeller unfreiwillig Zeuge eines Gesprächs von zwei Mitarbeitern der Stadtverwaltung (Herr X und Herr Heinze – später amtierender Bürgermeister der Stadt Köthen) die sich über eine Städtepartnerschaft unterhielten. Dabei wurden die Namen Scholz und Gahler genannt.
5. Anfang 1989 nahmen Frau Bürgermeisterin Radtke (SED) eine Verbindung zum OB Lüneburgs und zur Orts-SPD auf.
6. Ich selbst konnte im April 1989 auf meiner Westreise dem Lüneburger Pfarrer mein Anliegen vortragen und erfüllte damit den mir erteilten Auftrag der christlichen Kirchen und der CDU Köthen.

Die Städtepartnerschaftsbewegung verschiedener Seiten nahm seinen Lauf!

Dr. med. W. Gahler – BV des DSKB e. V.

http://home.arcor.de/dskb_e.v/

Bund der Vertriebenen (BdV e. V.) Stadt- und Kreisgruppe

Das 20. Jahrhundert - Der Hitler-Stalin-Pakt

Vortrag von Dr. Gahler am 30.1.2020 mit Diskussionspartnern E. & H. Klaschka, I. Neuber, Th. Gutt, G. & W. Schuhmann, M. Schramme
 Zusammenfassung:

1. Sommer 1939 (frz.-brit.-poln.-sowjetische Sondierungen zu einem Kriegsbündnis gegen Deutschland – II. DR)
2. 4.8.1939 Treffen von Außenminister Molotow mit Graf v.d. Schulenburg (Botschafter)
3. 15.8.1939 zweites Treffen von Molotow und v.d. Schulenburg (vier Wünsche Moskaus: Berlin muss Tokio mäßigen; Nichtangriffspakt; Handels- und Kreditverträge; Baltenstaatenexistenz erhalten)
4. 17.8.1939 erneutes Treffen
5. 18.8.1939 J. v. Ribbentrop (Außenminister – für Baltenstaatengarantie)
6. 19.8.1939 England und Frankreich teilen der SU mit, dass die polnische Regierung Einspruch gegen das Kriegsbündnis mit der SU erhoben hat (Folge: Seitenwechsel der SU)
7. 20.8.1939 Hitler-Telegramm an Stalin – Akzeptierung des Nichtangriffpakt
8. 21.8.1939 Stalin dankt A. Hitler
9. 23.8.1939 v. Ribbentrop und v.d. Schulenburg werden von Stalin und Molotow empfangen
10. 24.8.1939 Nichtangriffspakt und geheimes Zusatzprotokoll werden von sowjetischer und deutscher Seite unterschrieben

Hinweis: Das geheime Zusatzprotokoll spricht nur von Interessenssphären und ist Produkt von Stalin und Molotow, nicht von A. Hitler. Damit wurde die spätere Besetzung von Ostpolen, teilen von Finnlands, Baltenstaaten und Bessarabien bis 1941 durch die SU möglich.

Dr. W. Gahler

Koordinator der Zusammenarbeit vom BdV e. V. und DSKB e. V.

Gruß an die lieben Menschen, die uns viel bedeuten.

• an die Großeltern

• ans Pflegeteam

• ans Stammlokal

• Freunde in Quarantäne

• an alle die uns jetzt fehlen

Gerade in diesen turbulenten Zeiten sehnen wir uns nach Zusammenhalt und Nähe. Aber zum Schutz müssen wir Abstand halten.

Machen wir das Beste draus und senden auf diesem sicheren Weg einen lieben Gruß an die Welt... oder an die Oma.

Wen auch immer man in diesen Tagen in besonderer Form grüßen möchte, wir sind für euch da!

Das Team der  **LINUS WITTICH Medien KG**
 Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Anzeigen einfach online aufgeben. anzeigen.wittich.de

☎ Anzeigenannahme: 03535 489162

AUS DEN ORTSCHAFTEN

Neuigkeiten aus Wülknitz



Liebe Wülknitzer,

so langsam hat sich für uns ein bisschen das „normale Leben“ wiedereingestellt. Eine Situation die und trotzdem nicht leichtfertig werden lassen sollte. Halten wir uns weiterhin an die Abstands- und Mund-Nasen-Schutzregelun-

gen, um aus den sogenannten „Lockerungen“ nicht wieder den Ernstfall werden zu lassen.

Rücksicht und Vorsicht sollten weiterhin unser ständiger Begleiter sein. In diesem Zusammenhang möchte ich allen Wülknitzern und Besuchern unseres **Parkfestes (geplant am 11.07.20)** mitteilen, dass diese beliebte Veranstaltung in diesem Jahr **ausfallen muss**. Aus allgemeinen und organisatorischen Gründen, ist es unserem Verein nicht möglich, an den Termin festzuhalten. Wir bitten um Ihr Verständnis und hoffen, dass wir 2021 unser Parkfest, wie gewohnt, feiern können.

Zurzeit stehen viele Vorhaben immer noch unter „?“.

Anfragen, wie, wann und für wen darf unser DGH öffnen? Können wir unseren Arbeitsein-

satz planen? Sind bis zum heutigen Tag offene Fragen.

Im Moment können nur unsere KöBeG-Mitarbeiter das DGH und das Sportlerheim nutzen.

Andere Planungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Sollten sich an den gegebenen Vorschriften bzw. Einschränkungen etwas ändern, werden wir Sie sofort informieren.

Jetzt wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer, einen erholsamen Urlaub im heimischen Grün oder mit wenigen Komplikationen in NAH und FERN.

Auf ein gesundes WIEDERSEHEN!

Ihre Ortsbürgermeisterin
Karin Krietsch

Park- und Sportfest in Merzien können nicht stattfinden

Wie Ortsbürgermeister Adolf Tauer mitteilt, müssen leider auch das für den 11. Juli geplante Parkfest sowie das am gleichen Tag angedachte Sportfest zu „100 Jahre FV 1920 Merzien“ aufgrund der anhaltenden Corona-Virus-Pandemie entfallen.

NEUES AUS DEM SCHLOSS KÖTHEN

Exponate für die Sonderausstellung „Schlosspark Köthen - Lebensraum und Gartentraum“ eingetroffen



Die Mandarinente - hier der Erpel - hat Präparator Dirk Grundler für die Schlosspark-Ausstellung in Köthen angefertigt. Foto: Ratzel

Im Schloss Köthen sind wichtige Exponate für die anstehende Sonderausstellung „Schlosspark Köthen - Lebensraum und Gartentraum“ eingetroffen. Aus der Magdeburger Werkstatt von Dirk Grundler traten ein Zaunkönig und ein Mandarinenten-Paar - sicher verpackt - die Reise nach Köthen an. Grundler ist ein seit vielen Jahren auf Vögel spezialisierter Tierpräparator und deshalb enger Partner des Naumann-Museums. Für dessen Part im Rahmen der Sonderschau, die ab 30. Juni im Schloss Köthen zu sehen sein wird, sind auch die Enten und der Zaunkönig - letzterer als Leihgabe - bestimmt. Laut Bernhard Just, Leiter des Naumann-Museums, ist Grundler europaweit für Museen und Sammlungen tätig und präpariert Vögel.

Für seine Kunst ist er mit dem Vizeweltmeistertitel der Präparatoren ausgezeichnet worden. Die Mandarinenten, die für die Köthener Sammlung bestimmt sind, sollen in der Sonderausstellung von einer Zeit erzählen, in der es diese Vögel noch reichlich im hiesigen Schlosspark gab. In den Hochzeiten der Köthener Population zählten Ornithologen Anfang der 1990er Jahre zwischen 50 und 60 Vögel, die vor allem auf den Gewässern im Stadtgebiet zu Hause waren.

Die Ausbreitung von *Aix galericulata* - so die lateinische Bezeichnung der Mandarinenten - begann nach 1969, als einigen Tieren die Flucht aus dem Köthener Tierpark gelang. Ab Anfang der 1990er Jahre dezimierte sich die Zahl der Vögel; Köthener Ornithologen führen dies auf die zunehmende Ausbreitung der Waschbären zurück, für die die höhlenbrütenden Mandarinenten eine leichte Beute sind. Nur noch in Potsdam gibt es, so Bernhard Just, nun eine große Population dieser Entenart, die eigentlich in Asien zuhause ist. In der ursprünglichen Heimat der Vögel sind diese bedroht.

In Europa, vor allem in Großbritannien, ist der

Bestand inzwischen größer als in Asien. Die Neuzugänge im Köthener Naumann-Museum lebten an verschiedenen Orten. Der farbenprächtige Erpel stammt aus Potsdam, die Ente aus dem Raum Stuttgart. In der Werkstatt des Tierpräparators Dirk Grundler wartete vor allem das männliche Tier lange auf seinen Einsatz. Der Vogel starb bereits vor 25 Jahren und wurde von Grundler in einer Tiefkühlzelle verwahrt. Auch nach solch einem langen Zeitraum ist es dem Präparator noch möglich, ein ausgestopftes Tier zu schaffen, das einen lebensechten Eindruck macht. Dafür balgt er die Vögel ab, ein künstlicher Körper wird modelliert und darauf die gesäuberte Haut befestigt. Nackte Hautteile werden nachkoloriert, die gläsernen Augen sind Sonderanfertigungen.

„Das Präparieren ist eine Kunst“, sagt Bernhard Just über dieses Handwerk. Vor allem bei kleinen Tieren wie dem Zaunkönig sei die Präparation Feinarbeit mit Pinzette und Nadeln. Wie diese dem Präparator Dirk Grundler gelungen ist, kann man ab dem 30. Juni in der Ausstellung im Schloss Köthen begutachten.

SCHLOSSPARK
KÖTHEN
LEBENSRAUM UND
GARTENTRAUM
SONDERAUSSTELLUNG



Stadt- und Schlossparkführungen finden wieder statt

Die Regelungen der 6. Corona-Eindämmungsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt (gültig seit Ende Mai) erlauben es, wieder öffentliche Führungen mit einer größeren Zahl an Teilnehmern durchzuführen. Schon Anfang Juni hatte die Köthener Tourist-Information drei unterschiedliche Führungen im Angebot, die bis zu 20 Gäste durch die Stadt, das Schloss und den Schlosspark führten.

Die öffentlichen Stadtführungen finden nach langer Pause nun wieder regelmäßig an jedem ersten Samstag im Monat um 13.30 Uhr statt. Der nächste Termin ist der 4. Juli. Treffpunkt für den Rundgang (Preis 4,50 Euro) durch die Altstadt und über das Schlossgelände ist der Innere Schlosshof vor der Tourist-Information. Beim 90-minütigen Spaziergang vorbei an Häusern aus Renaissance, Barock und Gründerzeit sind interessante und unterhaltsame Details über die Menschen, die die Mauern Köthens einst mit Leben füllten, zu erfahren.

Bei den Schlossparkführungen (4,50 Euro) - vormerken kann man sich bereits den 23. August und 11. Oktober, jeweils 14.30 Uhr - sind die aktuell maximal 20 Teilnehmer an der frischen Luft unterwegs. Christian Ratzel unternimmt mit den Gästen einen entspannten Spaziergang durch den grünen Gürtel, der das Schloss rahmt, und kann mit Entdeckungen und Neuigkeiten zum Schlosspark aufwarten, die in Vorbereitung auf die Schlosspark-Sonderausstellung ab Ende Juni recherchiert worden sind. Prägnante alte Bäume, Frühblüher und ein romantischer Schlossgraben laden das ganze Jahr zum Spaziergang rund um das Schloss Köthen ein. Das Schloss ist aus einer frühmittelalterlichen Burg hervorgegangen und wurde ab Ende



Der Köthener Schlosspark lädt zum Verweilen ein.

Foto: Ratzel

des 16. Jahrhunderts im Renaissancestil neu erbaut. Der angrenzende Schlosspark, ursprünglich eine formal gestaltete Renaissanceanlage, erfuhr im 19. Jahrhundert eine grundlegende Umgestaltung zum Landschaftspark nach englischem Vorbild. Die 90-minütige Führung nimmt alle Aspekte des Parks in den Blick.

Der Schlosspark Köthen ist Teil des sachsen-anhaltischen Parknetzwerkes „Gartenträume“, das 2020 seit 20 Jahren besteht. Dieses Jubiläum ist auch Anlass für die Sonderausstellung „Schlosspark Köthen - Lebensraum und Gartentraum“, die von Ende Juni bis Ende November im Schloss Köthen zu sehen ist.

Bei allen Führungen gelten die Abstandsregelungen.

Eine Anmeldung in der Tourist-Information im Schloss Köthen wird für die Führungen empfohlen: Telefon 03496 70099260, E-Mail: info@bachstadt-koethen.de.

Bildtext: Der Köthener Schlosspark ist das Thema von Sonderführungen, der nächste derartige Rundgang findet im August statt. Solch ein Spaziergang korrespondiert mit der Sonderausstellung „Schlosspark Köthen - Lebensraum und Gartentraum“, die ab 30. Juni im Schloss Köthen zu sehen sein wird.

Variété-Reihe „La Cour“ muss 2020 ausfallen

Lange hat das Schloss Köthen gemeinsam mit den Künstlern und allen voran Initiator Stephan Masur darauf gehofft, dass die für Ende September geplante Veranstaltungsserie von „La Cour“ stattfinden kann. Die aktuell geltenden Bestimmungen im Veranstaltungsbereich aufgrund der Corona-Pandemie gestatten indes keine seriöse Planung für dieses beliebte Variétéspektakel, so dass „La Cour“ auf das kommende Jahr verschoben werden muss.

Angesichts der geltenden Abstandsregelungen, über deren Fortbestand derzeit keine Aussagen getroffen werden können, hätten die neun geplanten Vorstellungen im Veranstaltungszentrum mit jeweils nur 80 statt 400 Besuchern besetzt werden dürfen. Die daraus resultierenden Mindereinnahmen hätten zu einem fünfstelligen Fehlbetrag geführt.

„Es ist schon ein kleiner Stich ins Herz, da ja auch ein gutes motiviertes Team bereitsteht. Es ist aber natürlich auch eine Ausnahmesituation. Die Verringerung auf einen Bruchteil der Zuschauerplätze hat nicht nur zur Folge, dass eine so große Produktion wie La Cour nicht mehr wirtschaftliche betrieben werden kann. Wenn man sich anpassen und das Ganze verkleinern würde, käme etwas deutlich Anderes herauskommen. Wir leben von der Nähe zum Publikum und dem Austausch mit den Zuschauern, was so nicht mehr möglich wäre“, sagt Stephan Masur, der als Organisator des Variétéspektakels in diesem Jahr bereits zum neunten Mal in Köthen zu Gast gewesen wäre. Inspiriert durch die Vogelwelt Johann Friedrich Naumanns, hatte er dem aktuellen Programm den Titel „Les Oiseaux - die Vögel“ gegeben.

„Wir haben uns mit bisher acht erfolgreichen Spektakeln so ins Herz des Köthener Publikums gespielt, dass die Leute eine eigene Bezeichnung - eben ‚La Cour‘ - für uns entwickelt haben. Das ist schon ein Kompliment“, findet Masur. In diesen acht Jahren sei man gewachsen und habe versucht, stets etwas Neues zu bieten. „Es ist besser, ein Jahr auszusetzen und im Herbst 2021 in der gewohnten Qualität mit gewohnt neuem Programm zu spielen. Hoffen und helfen wir alle mit, dass die Vögel von ‚La Cour‘ im September 2021 fliegen“, so der Künstler und Artist.

Bereits erworbene Karten für das Variétéspektakel können zurückgegeben werden und der Kaufpreis wird erstattet. Über den Start des Vorverkaufs für „La Cour“ im Herbst 2021 wird das Schloss Köthen rechtzeitig informieren.

Neue Termine für entfallene Events im Veranstaltungszentrum

Durch die Corona-Pandemie durften seit Mitte März mehrere Konzerte und Vorstellungen im Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen nicht stattfinden. Zum größten Teil ist es in Absprache mit den Agenturen und Künstlern gelungen, neue Termine für Auftritte in Köthen im Herbst und im kommenden Jahr zu finden. Bei diesen Verlegungen behalten bereits gekaufte Karten ihre Gültigkeit, zudem besteht die Möglichkeit, Tickets gegen Erstattung des Kaufpreises zurückzugeben. Karten, die im Internet gekauft worden sind, müssen auch bei diesem Anbieter zurückgegeben werden. Ersatztermine für Veranstaltungen:

Frühlingsfest der Blasmusik (22. März) – NEU: 20. September 2020, 16 Uhr
Swingin' Words mit „Benny Goodman Blues“ (3. April) – NEU: 30. Oktober 2020, 20 Uhr
Zauber der Travestie (18. April) – NEU: 13. September 2020, 19 Uhr
Nocturne mit der Musikschule Köthen (25. April) – NEU: 7. November 2020, 20.15 Uhr
„Da Capo“ – Kabarett mit der Leipziger Pfeffermühle (30. April) – NEU: 23. Oktober 2021, 20 Uhr
The Firebirds mit „Jukebox, die Rock „n Roll Show“ (1. Mai) – NEU: 12. Mai 2021, 20 Uhr
Matthias Machwerk „Mach dich frei, wir müs-

sen reden!“ (10. Mai) – NEU: 26. Februar 2021, 20 Uhr
Katrin Weber „Solo“ (23. Mai) – NEU: 17. März 2021, 19.30 Uhr
Felix Reuter „Die verflixte Klassik“ (5. Juni) – NEU: 14. Mai 2021, 20 Uhr

Kartenverkauf:
Köthen Information im Schloss Köthen
Dienstag bis Sonntag: 10 bis 17 Uhr
Tel. +49(0)3496 70099260

Karten sind auch im Internet unter www.bachstadt-koethen.de erhältlich.

Köthener Bachfesttage 2020 finden in abgewandelter Form statt



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Köthener Bachfesttage, auch die Köthener Bachfesttage 2020 können den Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht entgehen. Das Festival wird nicht wie geplant stattfinden können. Wir arbeiten aber derzeit an einer Neuplanung des Festivals, um es den

aktuellen Bestimmungen anzupassen. Das veränderte Programm für den 2. bis 6. September soll bald veröffentlicht werden. Ab Mitte Juli/Ende August wird ein neuer, den Verhältnissen angepasster Ticketverkauf starten. Der bisher sehr gute Kartenvorverkauf wird voraussichtlich ab Ende Juni vollständig rückab-

gewickelt. Die Karten für den Bach-Geburtstag am 21. März und das für den 15. Juni geplante Konzert „Die Köthener Hofkapelle“ können bereits zurückgegeben werden. Wir rufen die Karteninhaber unter dem Motto #ichwillkeingeld-zurück auf, die Karten nicht zurückzugeben, sondern diese Summe zu Spenden. Dazu haben wir schon positive Rückmeldungen bekommen. Uns erreichen aus ganz Deutschland begeisterte Rückmeldungen für unser Bemühen, das Festival durch Umplanung zu retten und damit ein Zeichen der Hoffnung aus unserer Region in die Welt zu senden. Die Musikerinnen und Musiker und Besucherinnen und Besucher sind mehr als enthusiastisch und können es kaum abwarten, wieder nach Köthen zu kommen. Bis auf die großen Formate mit dem Jugendorchester und die Tanzproduktion können wir alle geplanten Projekte realisieren – nur eben in anderer Form. Selbstverständlich halten wir Sie auf dem Laufenden, im Moment sind wir mit Neuplanungen und Genehmigungsverfahren beschäftigt.

Ihr Bachfesttage-Team

Folkert Uhde & Juliane Radtke
Köthener BachGesellschaft mbH
Schlossplatz 5
06366 Köthen (Anhalt)
E-Mail: info@bachfesttage.de
Fon: 03496 303985
Fax: 03496 303987
www.bachfesttage.de

„Neue Kulturen des Miteinanders“: Premiere im Schloss Köthen – Die Liedermacher Dota Kehr und Gerhard Schöne musizieren zusammen



Foto: Schmiegel

Ein Kulturerlebnis der besonderen Art fand am 6. Juni im Veranstaltungszentrum Schloss Köthen als Livestream-Konzert statt. Zwei der bedeutendsten deutschsprachigen Liedermacher, Dota Kehr und Gerhard Schöne, standen bei einem gemeinsamen Streaming-Konzert des Schlossbundes Köthen, der Köthen Kultur und Marketing GmbH (KKM) und der MEGATON Gruppe, zusammen auf der Bühne.

Es war den Künstlern von Beginn bis zum Ende des Konzertes anzumerken, mit welcher Freude, Hingabe und großem Enthusiasmus sie erstmals zusammen im Schloss Köthen musizierten.

Begeistert berichtete Dota Kehr von der Verbindung des Schlosses zur deutschen Sprache, ihrem Handwerkszeug, von der sie im Vorfeld des Konzertes erfuhr: „Wir sind ja heute zu Gast im Schloss Köthen. Und wie ich erfahren habe, wurde hier die erste Sprachgesellschaft gegründet, die Fruchtbringende Gesellschaft, die sich zum Beispiel damit beschäftigt hat, italienische Lehnworte ins Deutsche zu übersetzen. Und angeblich ist das Wort Leidenschaft, dass es wahrscheinlich vorher als *Passion* gab, hier im Köthener Schloss, quasi hergestellt worden.“

Lesen Sie weiter auf Seite 22.

Fortsetzung von Seite 21

Und auch in Gerhard Schönes Liedern finden sich sprachgeschichtliche Bezüge. Eines seiner Lieder verwendet als Refrain eine Luther-Übersetzung, über die man mehr in der Erlebniswelt Deutsche Sprache im Schloss Köthen erfahren kann, eines Psalms.

Vor dem gemeinsamen Musizieren des Liedes „Unterm Dach“ erinnerte Dota Kehr sich zurück. Im Jahr 2002 habe sie angefangen in ihrer Dachgeschosswohnung Lieder zu schreiben und dabei oft die Gerhard Schöne Kassette ihrer Mitbewohnerin gehört, die sie sehr inspiriert hat. Eine Zeile des Liedes „Unterm Dach“ habe sie dann, in eines ihrer ältesten Lieder „Alles du“ übernommen. Als die Aufnahme 2003 fertig war, schickte sie diese auf CD zu Gerhard Schöne. Der antwortete, damals noch per Post, dass die Zeile in ihrem Lied sehr gut aufgehoben sei und bekräftigte nun, 17 Jahre später seine Worte: „Und hätte ich damals gewusst, was für eine hochkarätige Künstlerin sich da über die Jahre entwickelt, hätte ich noch andere Lieder hinterhergeschickt, um zu fragen, willst du nicht noch ein paar mehr Zeilen von mir übernehmen?“

Dota Kehr war die Freude und Rührung nicht nur in die Stimme gelegt, sondern auch anzusehen, wie sie diesen gemeinsamen musikalischen Auftritt genoss, auch ohne ein gewohnt großes Publikum, das applaudiert. Aber auch Gerhard Schöne war offensichtlich gerührt, denn am Ende des Liedes bemerkte er, dass er wohl aufgeregter gewesen wäre als seine junge Kollegin.

Neben den beiden Liedermachern beeindruckten die Instrumentalisten. Der Organist Jens Goldhardt (Kirchenmusikdirektor aus Gotha) vollführte wahrhaftige akrobatische Übungen auf der Fußklaviatur der Orgel und harmonierte mit dem virtuos Saxophonisten Ralf Benschu, beide umrahmten eindrucksvoll die Stimmung der Lieder von Gerhard Schöne und spielten an Bachs Wirkungsstätte, dem Schloss Köthen, einen von ihnen bearbeiteten Bach-Choral. Die oft zum Nachdenken auffordernden Texte der Lieder von Dota Kehr, die aber auch von einem feinen Humor gekennzeichnet waren, wurden von dem exzellenten Gitarristen Jan Rohrbach begleitet.

Dieses Konzert bildete sowohl Abschluss eines fast vierwöchigen Streaming-Projekts „Kultur findet statt (und) trotz(t) Pandemie“ der Köthen Kultur und Marketing GmbH und der MEGATON Gruppe als auch Auftakt einer losen Reihe von Veranstaltungen des Schlossbundes im TRAFÖ-Projekt „Neue Kulturen des Miteinanders – Ein Schloss als Schlüssel zur Region“, die Poesie und Musik mit Schloss und Schlosspark verbinden wird.

Denn Köthen ist auf vielfältige Weise mit den Künsten verbunden. Neben der Musik von Johann Sebastian Bach hat die Sprache einen besonderen Platz in der Geschichte der Stadt: Anfang des 17. Jahrhunderts gründete sich auf Initiative von

Fürst Ludwig die „Fruchtbringende Gesellschaft“, um die deutsche Sprache in Kunst und Wissenschaft zu etablieren. Auf ihrem Höhepunkt in der Jahrhundertmitte waren praktisch alle bedeutenden deutschsprachigen Dichter der Zeit Mitglied der Gesellschaft. Worte wie „Leidenschaft“ wurden in diesem Umfeld kreiert und eingeführt. Bereits seit sieben Jahren lädt die Ausstellung der „Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft“ im Köthener Schloss zu einer Entdeckungsreise zu den Wurzeln unserer Sprachkultur ein.

Im Rahmen des TRAFÖ-Projektes „Neue Kulturen des Miteinanders – Ein Schloss als Schlüssel zur Region“ soll diese historische Tradition mit dem neuem Veranstaltungsformat fortgeführt werden und das Köthener Schlossareal auch ein Ort der Poesie werden.

Im **Schlossbund** finden sich Akteure aus der Stadt Köthen (Anhalt) und dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld zusammen, um im Rahmen des TRAFÖ-Projektes „Neue Kulturen des Miteinanders“ das Schlossareal zu einem lebendigen kulturellen und bürgerschaftlichen Mittelpunkt für Stadt und Region zu machen. Das Projekt **„Neue Kulturen des Miteinanders. Ein Schloss als Schlüssel zur**

Region. (Frei)Räume für schräge Vögel. Mit Leidenschaft.“ wird gefördert in „TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel“, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, durch das Land Sachsen-Anhalt, den Landkreis Anhalt-Bitterfeld und die Stadt Köthen (Anhalt). Mit Unterstützung der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld.

TRAFÖ – Modelle für Kultur im Wandel

Mit TRAFÖ hat die Kulturstiftung des Bundes ein Programm initiiert, das ländliche Regionen in ganz Deutschland dabei unterstützt, ihre Kulturinstitutionen für neue Aufgaben zu öffnen. Die beteiligten Museen, Theater, Musikschulen und Kulturzentren reagieren auf gesellschaftliche Herausforderungen in ihrer Region und werden zu kulturellen Anker und zeitgemäßen Kultur- und Begegnungsorten. TRAFÖ trägt dazu bei, die Bedeutung der Kultur in der öffentlichen Wahrnehmung und die kulturpolitischen Strukturen in den Kommunen und Landkreisen dauerhaft zu stärken. Von 2015 bis 2021 unterstützt TRAFÖ vier Regionen bei der Weiterentwicklung ihrer kulturellen Infrastruktur.

In der zweiten Phase werden von 2020 bis 2024 sieben weitere Regionen gefördert.

www.trafo-programm.de

TRAFÖ Eine Initiative der **KULTURSTIFTUNG DES BUNDES**

Modelle für Kultur im Wandel

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld



Foto: Schmiegel